

Kostenloses,  
elektronisches Magazin  
für Freunde der Bahn  
im Maßstab 1:220

[www.trainini.de](http://www.trainini.de)

Erscheint monatlich  
ohne Gewähr

ISSN 1867-271X

# Trainini

Praxismagazin für Spurweite Z



Spur-Z-Treffpunkt Altenbeken

Lokneuheit 2010 von SMZ  
Literatur zum Bahnjubiläum

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Spur-Z-Ereignis des Jahres vom 13. und 14. März 2010 ist schon wieder Geschichte. Dabei handelte es sich wahrlich um eine tolle Veranstaltung für alle Freunde der Spurweite Z, über die wir in diesem **Trainini®** ausführlich berichten.

Nicht, wie aus den Jahren 2006 und 2008 gewohnt, in Geseke, sondern am neuen Standort Altenbeken, einer alten Eisenbahnerstadt, hatten die fleißigen Organisatoren ein Spur-Z-Wochenende auf die Beine gestellt, wie man es sich nur wünschen konnte.

Vor dem Aufbau in der Eggelandhalle dachte man sich vielleicht: So groß und so viel Platz? Und nach einigen Stunden stellte man fest: Es hätte nicht kleiner sein dürfen !

Die mühevollen Kleinarbeit der Vorbereitung trug hier ihre Früchte. Jeder der teilweise von weit her angereisten Aussteller fand seinen Platz, angefangen bei Märklin, die vielen Kleinserienhersteller aus allen Bereichen, die ideellen Aussteller mit ihren Dioramen, Klein- oder Modulanlagen und vielem anderen mehr.

Auch der gesellige Teil der Spur-Z-Gemeinschaft, gekrönt mit einem großen Abendessen am Samstag, kam nicht zu kurz.

Wie sollte man da noch Zeit finden, in Altenbeken die Denkmal-Lok der Baureihe 44 oder in Bad Driburg die Modellbundesbahn-Anlage in der Spurweite HO zu besichtigen ?

Viele Besucher strömten am Samstag und Sonntag zur Ausstellung. Ob es sich um bekannte oder bis dahin noch unbekannte Gesichter, die teilweise stundenlange Anfahrtswege in Kauf nahmen, handelte: Sie erfreuten sich an dem alle Bereiche abdeckenden und jeden Geschmack bedienenden, riesigen Angebot der Spur Z.

Den Spaß, den dieses Wochenende gemacht hatte, konnte man von den Gesichtern ablesen. Daher auch an dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an das Team der Z-Friends-Europe für diese gelungene Veranstaltung.

Die in Altenbeken bei **Trainini®** erstmals der Öffentlichkeit präsentierte Neuheit von SMZ, eine ÖBB-Diesellok der Reihe 2143, haben wir zwischenzeitlich getestet. Zum ersten Mal konnten wir uns einen persönlichen Eindruck von einer SMZ-Lok verschaffen. Unseren Bericht finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Im Jahr 2010 feiern wir auch das Jubiläum „175 Jahre deutsche Eisenbahnen“. Das Jubeljahr beginnen wir mit der Rezension des im Transpress-Verlag erschienen Buches „Deutsche Schnellzug-Legenden“. Hier werden mit erläuternden Texten und sehr schönen Bildern bekannte Reisezüge, allen voran der „Rheingold“, aber auch viele andere mehr - quer durch alle Epochen - behandelt.

Leserbriefe, einige Neuheiten und Kurzberichte runden diese Ausgabe ab. Bei deren Lektüre wünsche ich Ihnen wieder viel Freude.

Joachim Ritter



Joachim Ritter  
Redakteur

<b>Leitartikel</b>	
Vorwort.....	2
<b>Modell</b>	
Lokomotive ohne Mythologie.....	4
<b>Vorbild</b>	
Aktuell kein Beitrag	
<b>Gestaltung</b>	
Aktuell kein Beitrag	
<b>Technik</b>	
Aktuell kein Beitrag	
<b>Literatur</b>	
Nicht nur Schnellzuggeschichte.....	13
<b>Impressionen</b>	
Großes Treffen in Altenbeken.....	16
Premiere zum Frühjahrsmesseauftakt.....	37
Zetties und Trainini im Dialog.....	39
<b>Impressum.....</b>	<b>46</b>

Wir danken SMZ für das leihweise Überlassen der Serienmuster für unseren Test.

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 23. April 2010

**Titelbild:**

Das SMZ-Modell der Reihe 2143 feierte in Altenbeken seine öffentliche Premiere unter großer Beachtung. Gleichzeitig überraschte uns unser Leser Gezá György Hanreich mit LKW- und ÖBB-Wagenmodell, das wie maßgeschneidert schien.

Reihe 2143 der ÖBB von SMZ

## Lokomotive ohne Mythologie

**Die modernen ÖBB-Lokomotiven erhielten ausnahmslos Beinamen, die aus der griechischen Mythologie stammen und sich stärker als die offiziellen Baureihen Kürzel eingepägt haben. Bei der Vorgängerin der „Herkules“, der 2143, war das noch nicht der Fall. Zuverlässig und unauffällig versahen die 77 Streckendiesellokomotiven ihren Dienst – manche stehen bis heute im Einsatz. SMZ hat sich dieser für ÖBB-Freunde wichtigen Lok angenommen und präsentiert nun ein gelungenes Modell im Maßstab 1:220. Wir stellen es ihnen vor.**

Es ist nicht irgendein Modell, das SMZ da auf die Schienen gestellt hat. Die ÖBB-Freunde wissen das, alle anderen ahnten das nach dem Rummel im Forum der Z-Friends Europe und bewiesen ihr Interesse an der Neuheit durch regen Besuch am **Trainini®**-Stand in Altenbeken, wo zwei der drei angebotenen Varianten ihre Premiere feierten. Viele steuerten unseren Stand an, um gezielt nachzufragen.

Heute möchten wir ihnen die neuen Modelle im Detail vorstellen, denn wir haben sie in der Zwischenzeit ausgiebig vermessen und getestet. Zunächst möchten wir ein paar Informationen zum Vorbild vorausschicken, damit alle, die sich bislang mit der ÖBB weniger befasst haben, das Vorbild kennen lernen.



Die 2143 040-0 der ÖBB wurde bereits in der Jaffa-Lackierung abgeliefert, erhielt aber einen Nostalgieanstrich in Tannengrün. Die hier im Bahnhof Ebenfurth am 29.8.2007 abgelichtete Lok war Vorbild für das gleichfarbige SMZ-Modell. Foto: Leopold Kaindl

Sofern der Vergleich zu einer Bundesbahn-Bauart hergestellt werden soll, empfiehlt sich dafür die V100, die eine ähnlich große Bedeutung erlangt hat.

Zwar sind beide Lokomotiven unterschiedlich konzipiert worden, doch ihre Entwicklung geht auf die gleiche Ära des Lokomotivbaus zurück.

Hinsichtlich der Leistungs- und Geschwindigkeitsklasse wie auch des Einsatzgebietes weisen sie Gemeinsamkeiten auf.

Die vierachsige 2143 der ÖBB ist eine dieselhydraulische Drehgestell-Lok mit Endführerständen, deren Entwicklung auf das Jahr 1964 zurückgeht. Für die nicht elektrifizierten Strecken Österreichs baute die Simmering-Graz-Pauker AG in ihren Werken Floridsdorf (Wien) und Simmering bis 1977 insgesamt 77 Maschinen dieses Typs.

Das Einsatzgebiet der leichten Universallokomotive mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h lag vor allem in Ostösterreich. Ein großer Teil der Lokomotiven steht noch heute im Einsatz, so sind sie im Bereich Wiener Neustadt zu finden. Mit der Rh 2016 „Herkules“ steht aber längst ein Nachfolgetyp im Betriebsdienst.

Zeitgleich zur 2143 beschaffte die ÖBB bei den Jenbacher Werken die Schwesterlokomotiven der Reihe 2043 in gleicher Stückzahl. Äußerlich unterscheiden sie sich nur im Bereich des Daches und der seitlichen Lüftungsgitter. Der entscheidende, technische Unterschied sind aber die Antriebsaggregate: Während die 2043 von einem Zweitaktmotor angetrieben wird, besitzt die 2143 einen Viertakter.

Bei diesem handelt es sich um einen SGP-Zwölfzylinder-Dieselmotor mit einer Leistung von 1.115 kW (1.495 PS). Die Kraftübertragung auf alle vier Achsen erfolgt hydraulisch über ein Voith-Strömungsgetriebe. Alle Lokomotiven sind zusätzlich mit einem Generator für die elektrische Zugheizung ausgestattet. Ein unabhängig betriebener Hilfsdieselmotor liefert die Druckluft für Bremsanlage und Anlasser.

Ausgeliefert wurden die Lokomotiven bis 1972 im tannengrünen Lack der damals noch als BBÖ bezeichneten Staatsbahn.

Mit der Betriebsnummer (0)34 vollzog die ÖBB dann den Wechsel zur so genannten Jaffa-Lackierung in Blutorange mit beigefarbenem Zierstreifen.

Diese Maschinen mit den Baujahren 1972 bis 1974 erhielten dann auch eine Vielfachsteuerung, die an ihrer sichtbar aufragenden Antenne im vorderen Dachteil leicht zu erkennen sind.



2143 007-9 gehört zur ersten Serie ohne Vielfachsteuerung. Als sie am 16.1.2001 mit einem Güterzug im Bahnhof Wöllersdorf (Niederösterreich) fotografiert wird, trägt sie die sogenannte Valousek-Lackierung. Foto: Herbert Ortner



Ausgeliefert werden die Modelle in einer ansprechenden Metalldose, die dank ihrer Robustheit und Auskleidung mit Schaumstoffeinlage eine sichere Lagerung gewährleistet. Foto: Sondermodelle Z

Wechseln wir nun zum Modell und seinem Hersteller: Nach der elektrischen Lokomotive der Reihe 1044 handelt es sich bei der 2143 um die zweite Eigenkonstruktion aus dem Hause SMZ.

Sie erscheint pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum des Kleinstserienherstellers aus Österreich. Das Jubiläum nutzten die Aktiven zu einer grundlegenden Neuausrichtung.

Bestand das Angebot zuvor vor allem aus Farbvarianten von Großserienmodellen, die umlackiert und neu beschriftet wurden, sollen künftig die Eigenkonstruktionen im Fokus

stehen. Ziel ist es, jährlich zwei neue Modelle anbieten zu können. Ziel war es, wie schon bei der 1044,

ein möglichst originalgetreues Modell für den Maßstab 1:220 zu entwickeln. Kompromisse sollten auf das erforderliche Mindestmaß beschränkt bleiben.

Für den Test standen uns die Serienmuster in der tannengrünen und der blutorangefarbenen Ausführung zur Verfügung. Bei den Gehäusen dieser beiden Modelle handelte es sich noch um Stereolithografien, die schon alle Details und Merkmale der Serie mit gegossenem Gehäuse aufwiesen.

Dass diesbezügliche Herstellerinformationen zutreffen und wir unsere Annahme zu Recht vertraten, überprüften wir an einem Serienmodell der 1044, die bei SMZ als Vorgängermodell erschienen war und einen Vergleich im Rückblick gestattete. Fahrwerk, Lackierung und Bedruckung entsprachen bereits ohne Einschränkungen dem Serienstandard.



Bei den uns vorliegenden Modellen handelt es sich noch um Muster, die in Stereolithografie hergestellt wurden. Ebenso waren einige Anbauteile wie die korrekten Puffer zum Testzeitpunkt noch nicht fertig. Die Fahrwerke entsprechen hingegen voll dem Auslieferungszustand der Serienmodelle. Beim Spur-Z-Wochenende durften wir die tannengrüne Nostalgielok 2143 040-0 (oben) und die Jaffa-Ausführung der 2143 060-7 (oben) in einer Weltpremiere enthüllen. Sie zeigen hier auch die unterschiedlichen Längsseiten, die charakteristisch fürs Vorbild sind.

Als Fahrwerk wählte SMZ ein Großserien-Standardfahrgestell, das den individuellen Bedürfnissen des Modells angepasst wurde. Dies betrifft besonders den Bereich der Drehgestelle, denn alle markanten Merkmale der 2143 wurden auch in der Miniaturisierung korrekt wiedergegeben. Dies betrifft vor allem die Federung der Drehgestelle und den Sitz des Lokrahmens auf dem Rahmen. Die mittig sitzenden Ringfederpakete sitzen wie beim Vorbild fest am Aufbau.

Gelungen ist der typische, tiefe Sitz des Lokkastens auf dem Rahmen. SMZ äußert dazu, dass sie es erst nach aufwändigen Versuchen geschafft haben, das Gehäuse tiefer auf das Standardfahrgestell zu setzen ohne dabei die Funktionstüchtigkeit des Modells zu verlieren. Das Fahrwerk wurde durch Fräsarbeiten seinem Zweck angepasst.

Wie wir festgestellt haben, stellt selbst der Industrieradius für die Lok kein Problem dar.

Den Hinweis des Herstellers auf eine saubere Geometrie und sanfte Übergänge in Kurven- und Steigungsstrecken geben wir aber gern weiter, denn er erscheint uns auf jeden Fall gerechtfertigt.

Die Bewegungstoleranzen im Fahrwerk sind gering, hier wurde das technisch erforderliche Minimum gekonnt ausgereizt, weshalb dieses Modell unsauber verlegte Schienen nicht verzeiht.



Gut umgesetzt wurde der tiefe Sitz des Lokkastens. Trotzdem können die Drehgestelle weit genug ausschwenken, um auch den Industriekreis anstandslos zu durchfahren. Bei jeweils einer Drehgestellachse sitzt das Lager nicht exakt auf dem Radmittelpunkt – ein aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu vermeidender Kompromiss.

Wegen der gewählten, technischen Basis arbeitet im Modell ein klassischer Drei-Pol-Motor, wie ihn Märklin früher verwendet hat. Dieser Antrieb ist robust und langlebig und lässt sich mit hochwertigen Fahrgeräten auch feinfühlig steuern. Mit einem Märklin-Fahrtransformator sollte der Käufer allerdings keine Wunder erwarten.

Zwar läuft der Dreipoler langsamer als die späteren Fünfpoler, aber es ist halt kein Glockenankerantrieb mit Schwungmasse. Dennoch haben wir an dieser Stelle nichts auszusetzen. Wir ermittelten eine Anfahrspannung von 1,8 V. Die kleinste Dauerfahrgeschwindigkeit erreichten wir bei 2,4 V. Die maximale Stromaufnahme bei voller Trafospannung betragen 158 mA für die tannengrüne und 180 mA für Jaffa-Lok.

Unser Modellmuster (noch mit Stereolithografie-Gehäuse) wiegt 23 Gramm und damit so viel wie die nahezu gleich große 218 von Märklin. Die damit im Test erreichten Zugkräfte sind auch ohne Haftreifen (Serienzustand) dem Vorbild angemessen, weil eine Drehgestell-Lok hier konstruktiv bedingt im Vorteil ist. Dem Vorbild angemessene Zuggarnituren wurden problemlos befördert.

Ein überlanger Güterzug zur Bestimmung der Zugkraftgrenze erschien uns nicht angemessen, fünf D-Zug-Wagen erschienen uns vorbildgerecht, womit dieser Testabschnitt als bestanden gilt. Unter dem Hütchen fanden wir Beleuchtungsplatinen des Digitalanbieters Velmo (Claudius Veit) aus Pfungstadt – für uns keine Überraschung, denn von dort stammten auch jene der Rh 1044.

Diese Platinen mit moderner SMD-Technik bieten einen Lichtwechsel von drei weißen Spitzen- auf zwei rote Schlusslichter. Beide waren schon bei einer Spannung von nur 1,8 V gut zu sehen. Das warmweiße Spitzenlicht trifft den Eindruck des Vorbilds sehr gut. Einziger Knackpunkt im Test war die zu dunkle Ausleuchtung des oberen Stirnlichts, die erst bei einer Spannung von 4,0 V gut zu sehen war.

Die Gegenprobe ergab, dass dies beim Serienmodell der 1044 nicht zutraf. Auf Rückfrage bei SMZ wurde versichert, dass dies bei der Serienausführung der 2143 behoben sein wird.



Die Gravur der Drehgestellblenden zeigt viele, feine Details. Zu ihnen gehören auch die mit ausschwenkenden Schienenräumer. Eine Märklin-Kupplung sorgt für volle Großserienkompatibilität.

Bestätigt wird dies dadurch, dass die Lichtemission an der Platine selbst auch nach Auskunft von Velmo als Ursache ausscheidet. Es bleibt also bei einer Feststellung, ein Mangel liegt definitiv nicht vor.

Gefallen hat uns die Nachbildung der Schienenräumer unterhalb der Pufferbohle. Sie stellen ein wichtiges und markantes Merkmal dar, konkurrieren aber bei jedem Modell mit den schwenkbaren Kupplungen. SMZ hat diese Aufgabe auch ohne Kompromiss überzeugend gelöst!

In der Gesamtbetrachtung des Fahrwerks fehlen noch die

Kupplungen: Sondermodelle Z hat Märklin-Standardkupplungen gewählt, die wie bei Märklin federnd gelagert sind. Damit ist eine volle Großserienkompatibilität stets gewährleistet.

Messbare Kompromisse musste SMZ bei einigen Vorbildmaßen im Fahrwerksbereich eingehen, doch die Entscheidungen wurden mit Bedacht getroffen und berücksichtigen, dass anderenfalls eine komplette Antriebsneuentwicklung die Folge gewesen wäre. Obwohl die Abweichungen (siehe Informationskästchen) zwischen 1,3 und 3,1 mm liegen, fallen sie allenfalls guten Vorbildkennern auf.

Betroffen sind vor allem der Gesamtachsstand und der Achsstand in den Drehgestellen – beide sind jeweils größer als der umgerechnete Vorbildwert.

Hingegen sind die beiden getesteten Serienmuster (noch) 1,5 mm zu kurz. Diese Maßabweichung erklärt sich aus den verwendeten Puffern: Bei den Serienmustern mussten vorübergehend Märklin-Teile verbaut werden, deren Hülsen zu kurz sind.

Für die Serie ist dieser Unterschied nicht mehr relevant – das Gehäuse ist damit in jeder Hinsicht stimmig. Der Gesamteindruck des Modells zeigt beeindruckend, dass hier eine schwierige Aufgabe gut gelöst wurde.

**Maße und Daten zur Baureihe 2143 der ÖBB:**

	Vorbild	1:220	Modell
Länge über Puffer (LüP)	15.760 mm	71,6 mm	70,1 mm*
Gesamtachsstand	10.500 mm	47,7 mm	50,8 (51,6) mm**
Drehgestellachsstand	2.500 mm	11,4 mm	12,7 (13,1) mm**
Drehgestellmittenabstand	8.000 mm	36,4 mm	37,1 mm
Größte Breite	k. A.		14,0 mm
Höhe über SO (Dach)	k. A.		19,3 mm
(Antenne)	k. A.		19,5 mm
Treibraddurchmesser	950 mm	4,3 mm	5,0 mm
Dienstgewicht	65 t / 67 t***	---	23 g
Leistung	1.115 kW / 1.495 PS		
Vmax	110 km/h		
Bauart	B' B' dh	---	B' B'

\* Das Gehäuse ist in allen Maßen stimmig. Die Abweichung bei der LüP erklärt sich aus der provisorischen Ausrüstung der Serienmuster mit Märklin-Puffern.  
 \*\* In Klammern steht der über die Achslager der Drehgestellblenden gemessene Wert.  
 \*\*\* höheres Gesamtgewicht bei Betriebsnummern 034 – 077



Das Auge verrät uns die wenigen Kompromisse nicht und auch wir waren von den Messergebnissen sehr erstaunt: Es wurde großer Wert auf stimmige Proportionen gelegt. Dies äußert sich z.B. in einem kleinen Detail, das nur bei gezielter Suche auffällt: Ähnlich wie bei der Superung von Märklins E50 durch MWB liegen auch bei der 2143 die Lager der jeweils äußeren Achsen nicht exakt auf dem Radmittelpunkt.

Offenbar entschied sich SMZ bewusst gegen eine reine Längenkürzung, weil der Achsstand des Drehgestells durch Märklin technisch vorgegeben war.

Eine proportionale Vergrößerung machte dies weitgehend wett, eine kleine Restabweichung ließ sich in Kauf nehmen. Daher rührt es, dass die Lok an keiner Stelle auch nur ansatzweise verzerrt wirkt.

Wechseln wir nun zum Gehäuse der Modellneuheit: Der Lokkasten wurde vollständig mittels CAD konstruiert und bot so laut SMZ die Möglichkeiten einer höchstmöglichen Detaillierung in Verbindung mit einem selbst entwickelten Gießverfahren.

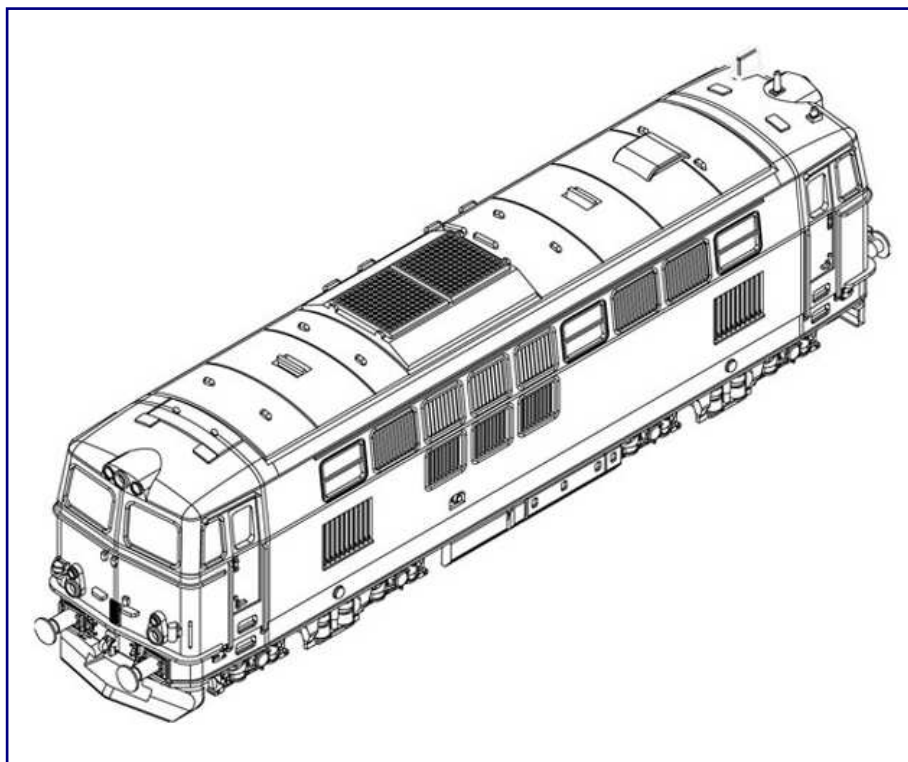
Die Vorbildmaße wurden, so weit sie uns vorlagen, weitgehend eingehalten.

Die gemessenen Abweichungen ergeben sich aus der Wahl der technischen Basis, für die betriebswirtschaftliche Gründe ausschlaggebend sein dürften. Ein völlig neues Fahrwerk hätte den Preis für dieses Modell spürbar gesteigert. Da der Spur-Z-Markt für ÖBB-Fahrzeuge erwartungsgemäß klein ist, macht es diesen Kompromiss vertretbar.

Da für ein Spur-Z-Modell mit Blick auf die Zugkraft jedes Gramm Lokgewicht eine wichtige Rechengröße darstellt, sind die Entwickler (zu Recht) stolz darauf, dass sie bei vergleichbarer Gehäusegröße ein höheres Gewicht als der Großserienhersteller Märklin erzielen können.



Zum Zeitpunkt unseres Tests lag die 2143 051-7 im Valousek-Farbschema noch nicht vor. Für viele Käufer dürfte sie jedoch die gelungenste Farbvariante darstellen. Foto: Sondermodelle Z



Geplant wurde die 2143 von SMZ vollständig auf dem Rechner mittels CAD-Programm. Dies ermöglicht eine 3D-Simulation des Modells schon vor dem Bau des Urmusters. Eventuell erforderliche Kompromisse lassen sich so schon auf dem Bildschirm überprüfen. Abbildung: Sondermodelle Z

Dies erklärt die Wahl der Baureihe 218 von Märklin als direktem Vergleichsobjekt für unseren Praxistest: Die Serienmodelle sollten sie im Gesamtgewicht übertreffen.

Kommen wir nun zur Bewertung des Lokaufbaus. SMZ hat für sein Modell

die spätere Bauausführung (ab der Betriebsnummer 034) gewählt. Dem Vorbild folgend weist das Gehäuse die längliche, extrem auffällige Funkantenne am Führerstand 1 auf. Die Vorbilder wurden bereits ab Werk in RAL 2002 Blutorange ausgeliefert. Später erhielten sie Anstriche im Valousek-Farbschema (verkehrsrot / achatgrau / umbragrau).

Mit dieser Form lässt sich ohne weiteres keine tannengrüne Lokomotive darstellen. Umgekehrt wäre dies mit der Form für eine Lok bis zur Betriebsnummer 033 auch nicht gegangen. Dieses Dilemma umschiffte der Hersteller ganz geschickt: Das Vorbild mit der Betriebsnummer 2043 040-0 erhielt vor einigen Jahren eine Nostalgielackierung in Tannengrün und bietet damit die Möglichkeit, auch im Modell alle drei Farbschemen mit einer einzigen Form nachzubilden.



Hier zeigen wir beide Modelle jeweils noch mal von ihrer Gegenseite. SMZ hat ein Vorbild der Bauserie ab Betriebsnummer 034 gewählt, erkennbar an der markanten Dachantenne, die auf eine Ausrüstung mit Vielfachsteuerung schließen lässt. Gravuren und Lackierung der Modelle sind gelungen, die Bedruckungen mehrfarbig.

Für Puristen ist sie natürlich nur in der aktuellen Ära einsetzbar, doch viele Betriebsbahner wird die historische Abweichung kaum stören. Diese Lok lieferte die Vorlage für das erste Modell der 2143. Vervollständigt wird es durch die 2143 060-7 im Jaffa-Anstrich für die Modellbahnepochen III und IV sowie die 2143 051-7 im Valousek-Farbschema (Epoche V), die zum Zeitpunkt unseres Tests noch nicht vorlag.

Das Gehäuse besticht durch viele äußerst fein gravierte Details. Besonders die Dachlüfter zeigen durch ihre gute, plastische Wirkung welche Möglichkeiten hier erfolgreich ausgeschöpft wurden. Nur wenige Kleinserienmodelle können mit vergleichbaren Feinheiten aufwarten. Die Handläufe an den Führerstandsauftiegen sind fest ans Gehäuse graviert worden.

Einzel ange setzt wurden die elektrischen Steckverbindungen rechts und links der Pufferbohle. Da sie wie beim Vorbild auch farblich vom Lokkasten abgesetzt sind, ist dieses Merkmal sofort wahrzunehmen und sorgt besonders in der Stirnansicht für ein äußerst gelungenes Bild. Falsch ist nur die im Modell identische Form beider Stecker: Im Vorbild handelt es sich um die UIC-Steckdose und die der Vielfachsteuerung – ein Formunterschied schafft da auch Verpolungssicherheit.

Im Dachbereich der Stirnseite sitzt mittig das Spitzenlicht der ÖBB-2143. Die Signalisierung bei der ÖBB ist wie auch die Sicherheitsausrüstung identisch mit denen der DB. Auf den ersten Blick mag daher verwundern, welche Funktion die beiden kleineren, runden Öffnungen links und rechts der Laterne besitzen.



Die gelungenen Details zeigen sich auch im Dachaufbau. Gerade die Lüftergitter scheinen auf den ersten durchbrochen zu sein.

Dort sind beim Vorbild die Makrophone versteckt, mit denen der Lokführer akustische Signale geben kann. Die Wiedergabe im Modell ist korrekt und vollständig.

Die Bedruckung der beiden getesteten Modelle ist ebenfalls tadellos. Alle Farben wurden im korrekten RAL-Ton wiedergegeben.

Auch die Übergänge der Farben sind trennscharf und genau. Die Beschriftungen wurden zweifarbig angebracht: weiß und silberfarben bei der tannengrünen Ausführung, beige und weiß bei der Jaffa-Lok.

Lobenswert sind auch die lupenreine Ausführung der Bedruckungen sowie die Vollständigkeit der Anschriften. Eine Einschränkung haben wir nur bei den Maschinenraum-Seitenfenstern gefunden.

Dort fanden wir einige, kleinere Unterbrechungen im Aufdruck, der vor Auslieferung nachgebessert werden sollte.

Ein Glanzstück der Bedruckungskunst sind die silbern abgesetzten Lampenringe, die wie bei Modellen anderer Hersteller eine große Wirkung entfalten.

Die Fenster-Glasflächen sind tiefschwarz ausgeführt, was wir als sinnvolle Lösung bewerten, wenn keine transparente Wiedergabe möglich oder gewünscht ist. Vermisst haben wir nur den typischen



Die Form der Steckdosen müsste auf den beiden Fahrzeugseiten unterschiedlich sein. Hier haben wir einen kleinen Kompromiss gefunden. Gut zu sehen ist die mehrfarbige Bedruckung, die sogar chromeingefasste Lampen umfasst.

Glanz durch Lichtreflexion auf Glasscheiben, weil die Flächen zu matt wirken. Abhilfe könnte ein vollflächiges Abdecken mit hochglänzendem Klarlack schaffen, was wir als Anregung an dieser Stelle gern weitergeben.

Fassen wir unsere Testergebnisse zusammen: Sondermodelle Z hat sich für die Zukunft viel vorgenommen und mit der ÖBB-2143 ein wichtiges Vorbild aus dem Alpenstaat gewählt.

Realisiert wurde das Modell in einer Kleinstserie, was auch der Größe des Teilmarkts in Österreich geschuldet ist. Ohne Zweifel hat das Modell unter den Freunden der ÖBB ein großes Potenzial.

Um das Modell in einem bezahlbaren Rahmen halten zu können und gleichzeitig alle eigenen Kernkompetenzen ausspielen zu können, waren Kompromisse nicht zu vermeiden.

Dazu gehört das gewählte Fahrwerk auf Großserienbasis, das zu Maßabweichungen zwang. Die Lösung dieses Problems ist durchweg als gelungen zu bezeichnen, denn die Entwickler verstanden es, diese optisch nicht zu Tage treten zu lassen.

Die vollständige und vorbildgetreue Beleuchtung ist besonders bei Solofahrten oder im Modellbahn-Wendezugverkehr eine sinnvolle Ausrüstung.

Längst nichts Standard ist die Wiedergabe des Spitzenlichts durch warmweiße LED. Wir sind froh, dass hier keine Kompromisse gemacht wurden.

Die Stärken des Modells sind ohne Zweifel die sehr gute Gehäusedetaillierung, seine tadellose Lackierung und die Bedruckung auf höchstem Niveau. Einzig die Fahreigenschaften werden im Kleinserienbereich häufig übertroffen, weil dort gern auf Glockenankermotoren mit Schwungmassen zurückgegriffen wird, die konstruktionsbedingt den Märklin-Antrieben überlegen sind.

Mit diesem kleinen Manko geht die ÖBB-2143 von Sondermodelle Z ins diesjährige Rennen um das Prädikat „Neuerscheinung des Jahres“ in der Kategorie Lokomotiven. Die Messlatte liegt hoch und so bleibt der Ausgang spannend, denn es warten noch weitere Modelle auf ihren Test.



Das aufwändige BBÖ-Logo auf der Stirnseite der tannengrünen Lok beweist, wie fein die Modelle bedruckt wurden. SMZ scheint hier durchaus Grenzen ausloten zu wollen.

**Informationen und Bezug (Modell):**

<http://www.sondermodellez.at>

**Kurze Informationen und Daten zum Vorbild:**

[http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96BB\\_2143](http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96BB_2143)

<http://www.oebb-traktiongmbh.at/de/Lokomotiven/Dieselloks/index.jsp>

## Bildband Deutsche Schnellzug-Legenden **Nicht nur Schnellzuggeschichte**

*Einen interessanten Bildband für alle, die sich für die Geschichte der deutschen Eisenbahn interessieren, haben wir gefunden. Er bietet einen Streifzug quer durch die Historie der Bahn von ihren Anfängen bis heute. Dabei werden eine Menge weniger bekannte, jedoch nicht minder interessante Informationen geliefert. Wir sehen in diesem Buch einen Einstieg in 175 spannende Jahre, die auch Thema zukünftiger Ausgaben sein sollen.*

Claus-Jürgen Jacobson  
Deutsche Schnellzug-Legenden

Transpress Verlag  
Stuttgart, September 2009

Gebundenes Buch  
Format 23 x 26,5 cm  
176x Seiten mit 186 meist farbigen Abbildungen

ISBN 978-3-613-71332-1  
Preis 29,90 EUR (Deutschland)

Erhältlich direkt ab Verlag  
oder im Fach- und Buchhandel

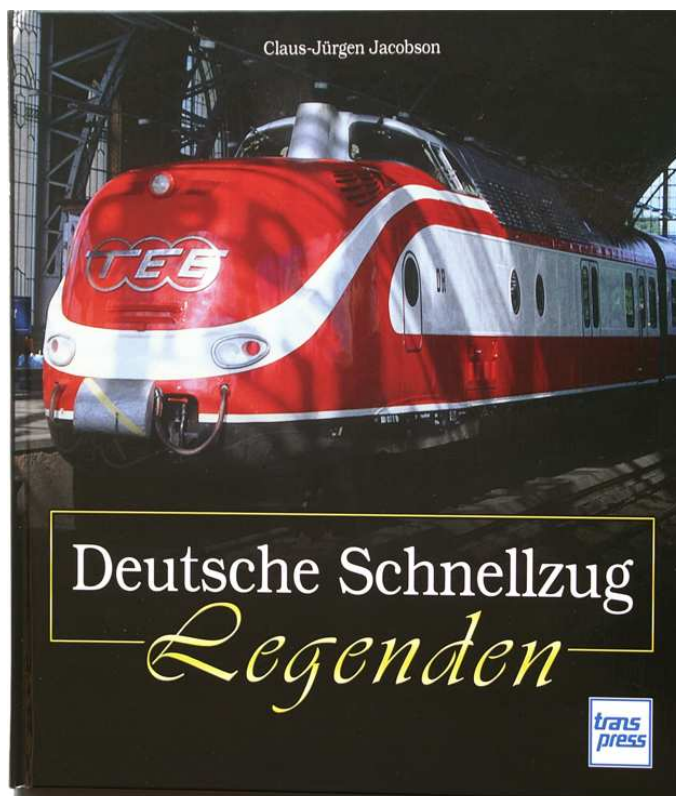
Der Autor des Buches „Deutsche Schnellzug-Legenden“, Claus-Jürgen Jacobson, war Lektor und freier Journalist. Er veröffentlichte mehrere Bücher zum Thema Eisenbahn, bevor er noch während der Fertigstellung dieses Werkes verstarb. Seit Kindesbeinen gab er sich der Faszination Schienenverkehrs hin und konnte so auch auf ein umfangreiches Fotoarchiv zurückgreifen.

Das Manuskript zum vorliegenden Titel stellte Dieter Eikhoff fertig, bevor es im September 2009 erscheinen konnte. Nach der Lektüre des Buches sind wir begeistert und irritiert zugleich: begeistert von der Vielfalt der Themen, die auch vor der ehemaligen innerdeutschen Grenze nicht Halt macht, irritiert jedoch über den Buchtitel.

Das Buch bietet viele Facetten, aber längst nicht alle lassen sich unter dem Aspekt Schnellzüge zusammenfassen. Dies ist ausdrücklich kein Mangel sondern ein Beleg für die Vielfalt des Schienenpersonenverkehrs in Deutschland. Ein vergleichbares Werk, in dem dies alles in ähnlicher Weise und vergleichbar bildreich zusammengefasst wäre, ist uns nicht bekannt.

Deshalb kommt diesem Werk auch eine so besondere Bedeutung zu: Menschen waren das erste „Transportgut“ einer deutschen Eisenbahn am 7. Dezember 1835 und damit beginnt auch dieses Buch. Viele Höhen und Tiefen begleiteten die folgenden 175 Jahre, die sich alle hier nachlesen und anschauen lassen. Deshalb passt es so gut zum Jubiläumsjahr der deutschen Bahnen und wir empfehlen es wärmstens.

Eine Reise mit der Bahn ist für viele auch heute noch die bequemste Art, die Entfernung zwischen zwei Punkten zurückzulegen. Gerade im Fernverkehr waren alle deutschen Eisenbahngesellschaften immer



bemüht, ihren Kunden die Fahrt so angenehm wie möglich zu gestalten. So kamen auch außergewöhnliche Fahrzeuge zum Einsatz, die großen Komfort oder hohe Reisegeschwindigkeit, später auch beides, bieten konnten.

Manche dieser Züge sind tatsächlich zur Legende geworden und finden sich im Buch wieder: Der „Rheingold“ war das Aus-

## 175 Jahre deutsche Eisenbahnen

Mit dieser Buchbesprechung starten wir in unseren Jahresthemenschwerpunkt „175 Jahre deutsche Eisenbahngeschichte“. Der vorliegende Titel fasst sie in hervorragender Weise bildlich zusammen.

hängeschild der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und später auch der Bundesbahn, der „Fliegende Hamburger“ legte den Grundstein für das erste Schnellverkehrsnetz mit Triebwagen, während der Henschel-Wegmann-Zug mit der Dampflok Paroli bieten sollte.

Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg wurde zur Ära des TEE. In der jüngeren Eisenbahngeschichte, aber noch vor dem ICE (der in diesem Buch nicht mehr enthalten ist), war der Lufthansa-Airport-Express ein Kuriosum und Unikum im deutschen Schienenverkehr. Allen genannten Zügen gemein ist, dass es sie auch für die Spurweite Z als Modelle zu kaufen gab.

Das macht diesen Band gerade für Spur-Z-Freunde interessant, denn die gelieferten Informationen erhöhen die Freude an den eigenen Modellen und liefern Anregungen für den Anlageneinsatz. Deshalb erwähnen wir auch, dass sich die Liste damit noch nicht erschöpft: Auch die Schnelltriebwagen VT 08<sup>5</sup> – die „Eierköpfe“ – werden im Zusammenhang mit der Rheinblitz-Gruppe erwähnt, der zur Auslieferung anstehende VT 10<sup>5</sup> „Senator“ erhielt gar eine eigene Seite.

Ein buntes Kapitel bilden auch die lokgeführten Garnituren des „blauen F-Zug-Netzes“, einem Vorläufer des modernen Intercitys. Hierzu hat Märklin ebenfalls schon drei verschiedene Zugpackungen angeboten. Ebenso findet sich der „Adler“ mit dem ersten deutschen Zug im Kleinserienprogramm.

Sehr interessant ist auch, dass in zwei Gastbeiträgen von Ludwig Rotthowe zwei konkrete Züge detaillierter betrachtet und beschrieben werden: der Spitzenzug „Mercur“ und der TEE „Parsifal“, der einst Hamburg mit Paris verband.

Einen Rückblick auf die deutsch-deutsche Geschichte gestatten die Kapitel über die Express-Triebwagen der Deutschen Reichsbahn, einer Konkurrenz zu den TEE des Westens, der Touristenzug „Tourex“ und die Interzonenzüge als Sinnbild der deutschen Teilung. Gut, dass sich auch der erste Intercity „Max Liebermann“ der DR, gebildet aus einer VT-11<sup>5</sup>-Einheit, als Schlusspunkt dieser Zeit wiederfindet.

Mit den „Gläsernen Zügen“ findet sich als letztes Kapitel wieder eines, das unseren Zweifel bestätigt: Alle Züge sind deutsch, alle sind sie Legenden – aber waren sie Schnellzüge? Die Antwort auf diese Frage ist unwesentlich für die Qualität des Buches, aber der Titel scheint uns etwas verfehlt. Der Fokus ist bei weitem nicht so eingeschränkt, wie die Bezeichnung vermuten lassen mag.

Eindrucksvolle Bilder und kompetente Texte charakterisieren hier einen Band, der die wichtigsten Schienenlegenden vergangener Zeiten noch einmal vorfahren lässt.

Ein paar Fehler haben wir allerdings gefunden, die im Lektorat nicht bemerkt wurden. Wir führen sie auf die verschiedenen Autoren zurück, die vielleicht unterschiedliche Quellen hatten. Meist sind es

Jahreszahlen, die dann in unterschiedlichen Passagen, ergänzenden Textinformationen oder auch in verschiedenen Kapiteln mit Themenüberschneidungen geringfügig voneinander abweichen.

Es sind keine großen Fehler, aber sie fallen dem Leser auf und stellen vielleicht für ihn die Richtigkeit der Inhalte in Frage – zu Unrecht, wie wir finden. Gewiss liegt uns hier kein textstarkes Sachbuch mit mehreren hundert Seiten ausführlichsten Geschichtsdetails vor, aber das will „Deutsche Schnellzug-Legenden“ auch gar nicht sein.

Es ist ein hervorragender Bildband mit einmaligen und kaum bekannten Aufnahmen aus den verschiedenen Abschnitten deutscher Eisenbahngeschichte. Die Texte, die sie einrahmen, sorgen für Kurzweil und ergänzende Informationen, schaffen quasi das Vorstellungsvermögen, das Gesehene historisch korrekt einzuordnen und Bilder in der Phantasie mit Leben füllen zu können.

Das Konzept, mit dem das umgesetzt wurde, macht dieses Buch einmalig. Dazu gehört auch die gewählte Seitenaufmachung mit mehreren Tabellen und gut wiedergegebenen Abbildungen. 175 Jahre deutsche Eisenbahnen wären ohne dieses Werk kaum vorstellbar. Es gehört zum Jubiläum einfach dazu.

Verlagesinformationen und Bezug:  
<http://www.transpress.de>

## Anzeige

... jetzt bestellen!

### Trainini Jahres-CD 2009



Diese CD ist unverkäuflich.

Die Themen des Jahres 2009 für die Spurweite Z zusammengefasst im

### Trainini Jahresvideo 2009:

Frühjahrsveranstaltungen 2009

Ausgewählte Leserprojekte

Märklin-Tage 2009 & Adventstreffen

Bestellungen an [jahres-cd@trainini.de](mailto:jahres-cd@trainini.de)  
(Abgabe gegen Eigenkostenerstattung)

**Trainini**  
Komplett Spur Z.

## Das 3. Internationale Spur-Z-Wochenende Schaulaufen der Spur Z in Altenbeken

**Geseke wurde nach zwei internationalen Spur-Z-Wochenenden zum Inbegriff der Treffen für die kleine Spurweite. Mit Altenbeken als neuem Austragungsort werden sich viele Sprachgewohnheiten ändern müssen, der Faszination hat dies keinen Abbruch getan. Auch die dritte Auflage war ebenso erfolgreich wie die Vorgänger und die Zetties sprachen sich einhellig für den neuen Veranstaltungsort aus. Weit über 1.000 Modellbahner honorierten das großzügige Platzangebot und die traditionsreiche Eisenbahnerstadt mit ihrem Besuch.**

Der Kreis der bei den Z-Friends Europe angemeldeten Forumsteilnehmer ist in den letzten Jahren kräftig gewachsen und hat in den letzten Wochen fast unbemerkt die magische Grenze von 1.000 Mitgliedern überschritten.

Diese Zahl macht verständlich, warum schon früh der Wunsch keimte, den virtuellen Treffen auch eine Präsenzveranstaltung folgen zu lassen, auf der sich auch persönlich ausgetauscht werden kann und Eigenbauprojekte persönlich begutachten lassen.

Nach der überraschenden Absage für den Veranstaltungsort Geseke Ende 2009 musste schnell eine Alternative gefunden werden. Die Organisatoren um Kleinserienhersteller Michael Bahls bewiesen ein glückliches Händchen und fanden mit Altenbeken einen Ort, der auch Eisenbahngeschichte bot:

Das Viadukt ist weit über Westfalens Grenzen hinaus bekannt und reizte auch schon Modellbahner zur Nachbildung.

Die Denkmallokomotive 044 389-5 zeugt mitten in der Kleinstadt noch heute vom Ruhm vergangener Tage, als der Jumbo den schweren Güterverkehr im Eggegebirge bestimmte. So fanden viele Zetties auch Gefallen daran, außerhalb der Ausstellung Eisenbahnatmosphäre zu genießen. Auf der H0-Anlage „Modellbundesbahn“ im alten Güterschuppen von Bad Driburg ganz in der Nähe werden die vergangenen Zeiten wieder lebendig.



**Bild oben:**  
Sein Viadukt hat Altenbeken als Eisenbahnstadt bekannt gemacht.

**Bild unten:**  
044 389-5 vom Bw Ottbergen kam auf ihrer Stammstrecke sicher täglich an Altenbeken vorbei. Heute hat sie als Denkmallokomotive im Ort eine Bleibe gefunden.  
Beide Fotos: Michael Bahls



Bevor das Programm jedoch beginnen kann, ist Aufbauen angesagt. Dies geschieht durchweg am Freitag – nach und nach treffen die verschiedenen ideellen und kommerziellen Aussteller ein und lassen sich ihr Areal zeigen, auf dem Anlage oder Stand aufgebaut werden dürfen. Als einziges Manko der Halle erweist sich der schwingende Boden, denn die Eggelandhalle ist eigentlich eine Sportstätte. Dieses Problem wird später besonders den Fotografen zu schaffen machen.

Torsten Schubert baut gemeinsam mit Géza György Hanreich aus Ungarn die gemeinsame Präsentation an Kuriositäten auf, an der auch **Trainini®** beteiligt ist, was nach außen weithin sichtbar durch das Logo angezeigt wird. Hier werden viele neue Modelle gezeigt, welche die Besucher in Erstaunen versetzen: Torsten Schubert hat seinen Bestand an beleuchteten Fahrzeugmodellen kräftig erweitert.

Zusätzlich zeigt er gemeinsam mit **Trainini®** das gesamte Modellauto-Angebot von MWB Modellbau Wolfgang Baumann – inklusive der jüngsten Ankündigungen, über die hier berichtet wurde. Erstmals werden hier auch alle Spur-Z-Kraftfahrzeuge von Álvaro Cortes präsentiert. Viele Zetties haben diese Modelle zuvor noch nie gesehen, obwohl der rührige Portugiese mit seinen kleinen Kunstwerken in Foren schon viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.



Die neuen SMZ-Modelle der Rh 2143 feierten in Altenbeken ihre Premiere am **Trainini®**-Stand. Im Testbericht haben wir sie ausführlich beschrieben.

Wie angekündigt gibt es auch eine Rollmaterial-Premiere zu feiern: Zwei der drei neuen Modelle von SMZ (Rh 2143 der ÖBB in tannengrün und blutorange) werden der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Serienmuster der beiden Diesellokomotiven sind erst wenige Tage vor Ausstellungsbeginn fertig gestellt worden und werden parallel auf den Internetseiten des Herstellers und vor Ort enthüllt.

Für Österreich-Freunde sind dies wahre Wunschmodelle, alle anderen haben am ersten Ausstellungstag zum letzten Mal die Gelegenheit ihre Stimmen für die zu Ende gehende Umfrage am

**Trainini®**-Stand abzugeben. Zusammen mit den letzten Postrückläufern des gleichen Tags landen sie danach im Postsack, aus dem am Sonntag die Gewinner der Verlosung gezogen werden.

Zum Mitmachen lädt derweil Géza György Hanreich die Anwesenden ein. Wer von der Faszination angesichts seiner gezeigten Eigenbauten wie einem vierachsigen Niederbordwagen Klms, einem DB-Drehschieber-Seitenentladewagen Tads, dem neuen Desiro-Nahverkehrstriebzug der MAV oder Spezialgüterwagen der ungarischen Staatsbahn noch nicht überwältigt ist, darf hier verschiedene Funktionsmodelle steuern.



An einer Hausbaustelle dreht der Behälter eines Betonmischers beständig seine Runden, während ein Kipplaster sich seiner Fuhre entledigt.

Der große Löffelbagger hingegen hört auf die Befehle des Anwenders, die mittels TV-Spielesteuerung weitergeleitet werden. Auf gleiche Weise lässt sich der große Kran der Bekohlungsanlage auf einem Bw-Diorama bewegen und drehen.

Viele sind verblüfft, dass dies auch in der Nenngröße Z heute möglich ist.



Für Chefredakteur Holger Späing hielt Géza György Hanreich noch eine besondere Überraschung bereit: Zur Geburt der Tochter im Januar hatte er kräftig gebastelt und überreichte dem stolzen Vater neben einer ungarischen Flasche Sekt auf das junge Familienglück auch gleich zwei selbst gestaltete **Trainini®**-Lastkraftwagen, einen davon verladen auf einem ÖBB-Transportwagen (siehe Titelseite).

Zwei Beispiele für die hervorragenden Arbeiten von Géza György Hanreich aus Ungarn: Beim Funktionsdiorama (oben) dreht sich der Behälter des Betonmischers, der andere Lastwagen kippt seine Ladung ab. Der Spezialwagen der MAV (unten) ist ein vollständiger Eigenbaumit Durchsicht durch die Flaschen-Ladeebenen!

Stolz wurden sie während der Ausstellung in der Vitrine gezeigt. Demnächst werden sie sicher häufiger auf Fotos

wiederzuentdecken sein. Auch die „Babybuddel“, das Geburtsgeschenk des Kreativ-Weltrekordteams vor zwei Jahren, war wieder am Stand zu sehen.

Mittlerweile ruht die Säuglingstrinkflasche auf einem Holzständer und bekam dank Trafofuchs ebenfalls Zuwachs: Sohn Hendrik wurde nun im Alter von zwei Jahren als maßstabsgerechte, neue Figur nachgebildet und ergänzt, die Rolle des Neugeborenen übernimmt nun seine kleine Schwester Kristin.



Der Desiro-Nahverkehrstriebwagen der MAV ist eine weitere Eigenentwicklung von Géza György Hanreich. Er soll später auch in Kleinserie erscheinen. Zu sehen ist er auf einem Anlagensegment von Ulrich Günther.

Eine weitere Überraschung gab es am Nachbarstand von Trafofuchs selbst: Auf **Trainini®**-Anregung entwarf Birgit Foken-Brock Nachbildungen des Adler-Lokführers vom 7. Dezember 1835, dem Engländer William Wilson im schwarzen Frack, weißen Handschuhen und hohem Zylinder samt seines deutschen Heizers, gekleidet in grauer Uniform. Am Samstag waren innerhalb von 30 Minuten alle vorproduzierten Figuren dieser Neuheit ausverkauft!

Allen, die sich erfolglos um die Figuren bemüht haben, möge unser Foto als Trost dienen, bis Nachschub produziert wurde.

Passend dazu gibt es eine weitere Trafofuchs-Neuheit: Die königsblaue Ludwigs-kutsche mit goldenem Zierrat ist ab sofort erhältlich und befördert den bayerischen Märchenkönig höchstpersönlich zu seinen Staatsterminen.

Als Verbindung von anderen Figurenserien wie Indianern und Western-Stadtbewohnern oder auch Höhlenmenschen mit der mitteleuropäischen Gegenwart ist die Figurenserie „Dreharbeiten“ gedacht. Regisseur, Kameramann, Assistentin



Auch die Babybuddel hat Zuwachs bekommen.: Die Rolle des Säuglings im Kinderwagen wurde neu vergeben. Sohn Hendrik wurde als Figur von Trafofuchs neu gestaltet und steht nun in blauer Latzhose weiter vorn.

und Maskenbildnerin wurden für die Standpräsentation in eine besondere Szene arrangiert: Gedreht wurde dort ein Teil des Kinoklassikers „Startrek – Raumschiff Enterprise“.



Setzen wir unseren Rundgang nun im Uhrzeigersinn durch die Halle fort. Als nächstes gelangen wir zum Gemeinschaftsstand von Aspenmodel und Bahls Modelleisenbahnen.

Erstmals gab es dort ein Handmuster der Baureihe-44-Superung von Michael Bahls zu sehen. Längst noch nicht alles ist nach Aussage des Herstellers serienreif, aber das ausgestellte Muster vermittelte einen guten Eindruck vom hohen Niveau der Modellverfeinerung auf Basis des aktuellen Märklin-Modells.

Zu unserer Linken sehen wir den Stand von Lütke Modellbahn. Es ist beeindruckend, wie groß das Sortiment an Spur-Z-Bausätzen in den letzten Jahren geworden ist.



In den ersten drei Dekaden der Spurweite Z war Kibri der mit Abstand größte Zubehörhersteller. Danach löste Lütke Modellbahn diesen Anbieter ab. Selbstverständlich wurden die Neuheiten 2010 ebenfalls in Altenbeken gezeigt.

**Bild oben:**  
Die neuen Figuren „Mr William Wilson und Heizer“ von Trafofuchs waren binnen 30 Minuten ausverkauft. Viele werden sie daher erst an dieser Stelle sehen können.

**Bild unten:**  
Die Figurenserie „Dreharbeiten“ eignet sich hervorragend, um Figuren verschiedener Kulturkreise oder Epochen glaubhaft zu verbinden. Foto: Trafofuchs

Neue Produkte gab es auch bei Rolfs Laedchen: Derzeit wird vor allem die Gießteileserie ausgebaut. Neu ins Sortiment gelangt sind pünktlich zum Veranstaltungsbeginn in Altenbeken stehende und

hängende Briefkästen nach Vorbildern der Deutschen Bundespost und ein Fallmantelhydrant – was hier ungewohnt klingt, ist jedem Modellbahner bestens bekannt.

Seinen Namen trägt dieser Oberflurhydrant wegen seines Kopfes (Mantel), der nach dem Lösen durch die Feuerwehr am Schaft heruntergleitet und die Anschlüsse freigibt. Das in Grundfarbe Feuerrot lackierte Modell lässt sich durch ein paar individuelle Farbtupfer individualisieren: Zu finden sind beim Vorbild vollständig rote wie auch grau lackierte Exemplare, rote mit silbernem Mantel oder auch einem oder mehreren weißen Querstreifen.

Rolfs Laedchen hat mit diesem Accessoire, wie auch den in der **Trainini ZFE Wunschmodellumfrage 2009** gewünschten Briefkästen echte Sortimentslücken geschlossen. Auf der Suche nach Lücken sind stets auch Kordula Günzel und Michael Richter, zusammen besser als KoMi Miniaturen bekannt. In

Altenbekens oblag es Michael Richter, Besuchern und Presse eine funktionsfähige Schraubenkupplung im Maßstab 1:220 an der preußischen T3 und einem Abteil-Packwagen vorzuführen.

Zu den erstmals gezeigten Neuheiten gehörten weiter ein Heurechen für Trecker oder Pferd, Abrollcontainer, Abrollpalette, Absetzmulde, ein Bauzaun, Profillageregal, Gabelhubwagen, Europaletten, ein Schweißergewagen, ein flacher Fahrradständer in klassischer Form und ein Trabant 601 Kübel mit Eigenbauanhänger.

Einmalig dürfte auch der neue Farn sein der ins Sortiment aufgenommen wurde. Ab sofort erfolgt zudem eine Bestellannahme für MBZ-Karton-Lasertechnikbausätze.

Im Eingangsbereich war Gunnar Häberer anzutreffen, den der Empfang der Gäste und Besucher oblag. Angereist ohne Modul konnte er dort immerhin Gebäudebauten und seinen amerikanischen LKW-Zug („Road-Railer“) zeigen, der einst aus einer Forumsinitiative entstanden war.



KoMi-Miniaturen führte eine funktionsfähige Schraubenkupplung für die Spurweite Z vor (Bild oben) und präsentierte einige weitere Neuheiten, darunter mit den Heurechen (Bild unten) auch landwirtschaftliche Geräte für Pferd und die zahlreich vorhandenen Schlepper der verschiedenen Kleinserienprogramme.



Auch Altenbekens Bürgermeister Hans Jürgen Wessels (Bildmitte) stattete der Ausstellung einen – sehr ausgiebigen – Besuch ab und war fasziniert. Hier bewundert er die Exponate des FkdS-Z Hamburg. Links unten am Bildrand sind die Nachbauten von Lummerland Hbf und „Emma“ aus der Kinderserie „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ zu sehen.

Von ihm wurden auch Pressevertreter und Altenbekens Bürgermeister Hans Jürgen Wessels empfangen und durch die Ausstellung geführt. Dabei begleitete ihn mit Michael Bahls auch der Organisator vor Ort. Für das Selbstverständnis der Modellbahner schrieb Gunnar Häberer den lokalen Pressevertretern ins Buch: „Wir spielen nicht, wir machen Betrieb.“

Warum leidenschaftliche Tüftler nicht als nie erwachsen werdende Kinder wahrgenommen werden wollen, zeigt sich wohl nirgendwo so deutlich wie in Altenbeken: Etwas kindliche Phantasie kann zwar nicht schaden, aber erforderlich sind auch die beispiellose Kreativität eines Zetties, um die vielen außergewöhnlichen Exponate zu schaffen, die hier vor Ort in Aktion erlebt werden können.

Nur so kann diese Veranstaltung sogar eine internationale Anziehungskraft entwickeln: Wir haben Besucher aus Norwegen und der Schweiz getroffen und freuten uns ebenso über ein Wiedersehen mit den Gästen aus den USA. David L. George und Larry Donsbach reisten aus Texas an, aber auch ein Vertreter der „BAZ BoyZ“ (San Francisco, Kalifornien) war beim 3. Spur-Z-Wochenende dabei.



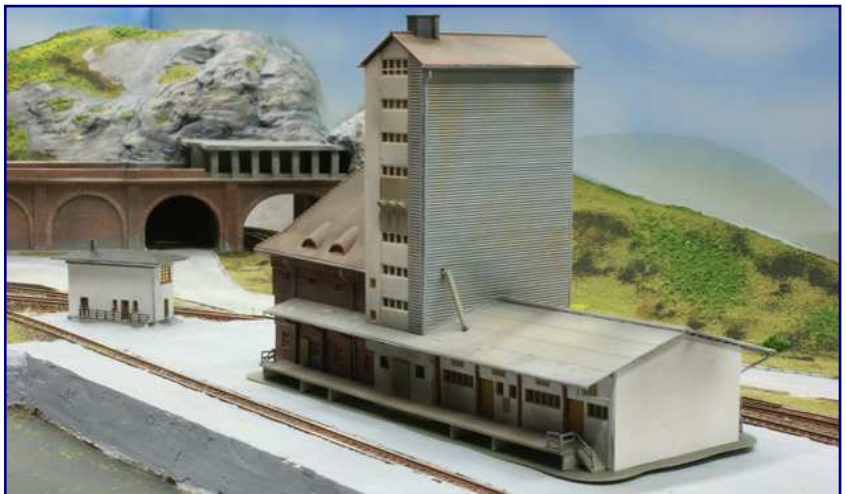
Wir passieren nun auf der rechten Gangseite den Stand von Spur Z Ladegut Josephine Küpper, wo es für treue Kunden sogar ein kleines Messgeschenk gab – ein Ladegut „Acrylplatte“ aus dem aktuellen Programm.

Käuflich zu erwerben waren die angekündigten Neuheiten, darunter beleuchtete Spur-Z-Straßenfahrzeuge und der neue Mähdrescher „Claas Europa“ von Mo-Miniatur.



Gegenüber von Küpper hat der Händler Marsilius aus Krefeld Quartier bezogen. Zu seinem Angebot gehören neben Microtrains-Produkten auch die US-Personenwagen aus eigener Produktion, die als einzige am Markt über eine Inneneinrichtung verfügen und bereits in mehreren Ausführungen erschienen sind.

In Fahrt erleben lassen sich viele Züge auf der Modulanlage des ZFE-Stammtisches Bayern, die an den Stand von Küpper anschließt. Einige der gezeigten Module sind erstmals im Norden der Republik zu sehen, darunter eine Baustelle und das Brückensegment von Thomas Buchner.



Gerade unter der Stahlbogenbrücke geht es spannend zu. Bauarbeiter haben dort den riesigen Fußabdruck eines Urzeittieres entdeckt. Seine Größe übersteigt sogar den bekannter Dinosaurier, weshalb ne-

Sogar aus den Vereinigten Staaten kam eine Delegation nach Altenbeken (Bild oben), denn sie wussten, dass wieder Anlagenbau auf höchstem Niveau gezeigt werden würde. Neu war Gottfried Endres' Diorama mit Hochzeitsszene vor einer bayerischen Kirche (Bild Mitte), auf dem der „Barockengel“ schon auf das Brautpaar wartet und das Wendemodul von Rainer Schubert (Bild unten). Letzteres ist längst noch nicht fertig, aber der Umgang mit dem Spritzgriffel zeugt von hohem Können.



Sehenswert sind auch die Module von Thomas Buchner (Stammtisch Bayern): Minibagger der Spurweite N hat er für seine Zwecke adaptiert und damit die Abbruchszene an einem alten Haus (Bild oben) sowie die Fossilienfundszene an der Brückenbaustelle auf seinem anderen Modul gestaltet (Bild unten). Der riesige Fußstapfen eines prähistorischen Raubtiers zieht viele Schaulustige an, so dass die Polizei den Fundort sichern muss.

ben Wissenschaftlern vor allem viele Schaulustige auf dem Weg zum Fundort sind. Glücklicherweise ist die Polizei bereits eingetroffen, um die Fundstätte vor Schäden durch Neugierige zu schützen.

Beschaulicher geht es auf dem Modul von Gerhard Finster zu. Während der Erbauer Bäume baut und den Besuchern das Entstehen im kompletten Eigenbau erläutert, passieren die Züge seine Urlaubssiedlung am See. Bekannt ist das schöne Schaustück schon aus Geseke 2008, doch damals fand sich keine Möglichkeit, die eingleisige Strecke zusammen mit anderen Modulen in Betrieb zu nehmen. Glücklicherweise ist das nun anders.



Das linke Wendemodul stammt von Rainer Schubert, der den Bau detailliert im Forum der ZFE beschrieben und bebildert hat. Erstmals ist es nun weitgehend fertig in Betrieb zu sehen.

Von hoher Kunst zeugen die selbst hergestellten Bäume und Sträucher wie auch der gelungene Umgang mit dem Luftpinsel zur Patinierung von Gebäuden und Gleisen.

Sogar beleuchtete Weichenlaternen (von Eckhard König) und Stellwerkskanäle (von Mehbu-Lasertechnik) gehören zu den Details.



Besonderer Höhepunkt der Modulanlage ist aber deren digitale Steuerung mittels eines modernen Mobiltelefons: Das iPhone von Apple ist hier als kabellose Fernbedienung ortsungebunden im Einsatz. Alle Digitallokomotiven lassen sich auf seiner Anzeige aufrufen und mit Befehlen versorgen.

Abgerundet wird der Auftritt der bayerischen Freunde um Axel Hempelmann mit der Anlage Drachenstein von Harald Hieber, ebenfalls ein mit Liebe zum Detail gestaltetes Schaustück, das einige Leserinnen und Leser sicher noch aus Zell kennen.

**Bild oben:**

Zum Stammtisch Bayern gehört auch Günther Kultzer. Er hat den Wiebe-Personenwagen gestaltet, den Thomas Buchner auf einem seiner Module zeigt. Foto: Torsten Schubert

**Bild unten:**

Die Landmaschinenfabrik gehört zu einem der Module von Harald Hieber und zeigt eine gelungene Komposition von Modellbahn und Wasser.

Das Diorama von Gottfried Endres zeigt eine romantische Hochzeitszene vor einer Kirche mit Zwiebelturm. Das „Barockengel“-Cabrio von MWB wartet schon abfahrbereit und mit offener Tür auf das Brautpaar.



Nicht vergessen wollen wir Beleuchtungs- und Digitalspezialist Passmann sowie Weichen Walter: Beide stellten in Altenbeken zwar keine Neuheiten vor, aber ihr Programm ist gefragt wie eh und je. Weichen Walter bietet individuelle Weichen- und Gleislösungen auch für verzwickte Anlagensituationen, doch erst wenige haben sein Programm mangels Präsenz auf den wichtigen Spur-Z-Messen persönlich kennen gelernt.

Ein umfangreiches Programm hat High Tech Modellbahnen zu bieten. Beginn Achim Grob seine Tätigkeit noch mit den selbst entwickelten und gebrauchsmustergeschützten Beleuchtungssockeln für Märklin-Modelle, so ist das Sortiment in den letzten Jahren enorm gewachsen.

Wartung, Reparatur und Digitalumbau gehören heute ebenso zum Programm wie viele andere Techniklösungen für den Modellbahnbereich.

Faszinierend fanden wir seine Drehscheibenumrüstung. Dabei wird der alte Märklin-Motor gegen einen höherwertigen und wartungsfreien Antrieb getauscht. Das sorgt für eine enorme Geräuschkürzung und verschafft zusätzlich die Möglichkeit, die Akustik des Vorbilds elektronisch einzuspielen.

Neuheiten hatte Harald Freudenreich im Gepäck: Bei FR Freudenreich Feinwerktechnik gab es bereits neue Ausführungen des gedeckten Güterwagens K3 zu sehen sowie den neuen Flachwagen nach schweizerischem Vorbild. Heftig diskutiert wurde über Ergebnisse der Wunschmodellumfrage und so gingen aus einem anregenden Gespräch konkrete Vorschläge für künftige Modelle hervor.

Seit einiger Zeit sind die Eheleute Klingenhöfer im Spur-Z-Bereich bekannt, die unter dem Namen Creative Modellbau ein Figurensortiment betreiben, das vor allem mit ausgefallenen Tieren für den Zoo-Bereich von sich reden macht. Mit Neuheiten wurden hier besonders die Amerika-Freunde bedient. Amerikanische Feuerlehrleute, Polizisten und Förster/Aufseher („Ranger“) wurden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.



**Bild oben:**

Die Weichenlaterne auf dem Wendemodul von Rainer Schubert stammt von Eckhard König und gehört zu den Neuheiten, die in Altenbeken präsentiert wurden. Die Kabelkanäle hat Mehbu Lasertechnik neu entwickelt.

**Bild unten:**

Bei FR Freudenreich Feinwerktechnik wurde der neue Flachwagen der vorgestellt, der hier auf der ebenfalls in Altenbeken gezeigten Julierbahn zu sehen ist. Foto: Jens Wimmel

Das Programm von Z-fm ist den Zetties bereits bekannt, doch blieb der Hersteller bislang eher im Hintergrund. Seine Produkte sind vor allem durch den KoMi-Vertrieb bekannt geworden. In Altenbeken hatte Klaus Maaser nun Gelegenheit, seine Neuheiten vorzustellen: Dampflokträder, die in Lasertechnik entstehen. Damit werden durchbrochene Speichen auch in der Spurweite Z erstmals möglich!



Z-fm hat in Altenbeken neue Dampflokträder vorgestellt, die in Lasertechnik aus hoch verdichtetem Architekturkarton bestehen. Erstmals sind damit durchbrochene Speichen auch in der Spurweite Z möglich. Ebenfalls ein Schritt nach vorn, sind die vorbildgerecht unterschiedliche großen Gegengewichte. Bei Maschinen mit Innenzylindern wären sie zusätzlich an einer Achse versetzt anzuordnen. Foto: Z-fm, Klaus Maaser

Vor- und Nachläufer, darunter Radsätze für die Baureihen 50 und 74, sind bereits lieferbar. Ein Treib- und Kuppelradsatz für die Baureihe 74 befindet sich aktuell in der Erprobungsphase. Mit diesen Teilen nähert sich das Erscheinungsbild einer Miniclub-Dampflok deutlich mehr dem Vorbild. Es lohnt sich deshalb, diese Entwicklung aufmerksam zu verfolgen.



ZFE-Lokdok Michael Etz hauchte so manchem mitgebrachten Lokmodell wieder Leben ein.

Informationen eine Kontaktaufnahme per E-Mail unter [info@bst-modellbau.de](mailto:info@bst-modellbau.de) (Bernd Schmitz, Im Lichel 3, 76889 Kapsweyer, Tel. 01 73 – 5 77 64 24).

Inmitten eines „Kuriositätenkabinetts“ fand sich der Lok-Dok der ZFE, Michael Etz, der auch in Altenbeken wieder defekte Modelle reparierte, nach dem Verharzen fahrfähig machte oder kostenlos eine Wartung durchführte. Um ihn herum wimmelte es geradezu an Neuheiten: Rainer Tielke war ohne sein Stahlwerk angereist und präsentierte den aktuellen Ausbaustand eines riesigen Rundlokschuppens, der mit einer Doppeldrehscheibe nach Vorbild in Hamburg-Altona bedient wird.

Premiere in der Spurweite Z und auf einem Spur-Z-Wochenende feierte Bernd Schmitz unter dem Namen BST-Modellbau. Er erläuterte den Besuchern der Ausstellung, welche Probleme sie beim Arbeiten mit Silikonformen und Gips als Gießmaterial üblicherweise haben.

Alabastergips kann zwar teilweise hinsichtlich der Brüchigkeit an Kanten und feinen Formen Abhilfe schaffen, aber eine konsequente Lösung bietet sein spezielles Gießpulver.

Davon konnten sich die Gäste an seinem Stand überzeugen. Solange die Internetseiten dieses Anbieters noch nicht fertig sind, empfiehlt sich für weitere Informationen eine Kontaktaufnahme per E-Mail unter [info@bst-modellbau.de](mailto:info@bst-modellbau.de) (Bernd Schmitz, Im Lichel 3, 76889 Kapsweyer, Tel. 01 73 – 5 77 64 24).

Auch seine Baureihe 53 von Märklin soll hier gewendet werden können, denn im Gegensatz zum Vorbild ist das Modell beliebte Realität. Natürlich entstand alles im Eigenbau mit Hilfe der eigenen Fräse. Auch Neben- und Verwaltungsgebäude sind zwischenzeitlich schon hinzugekommen, ebenso ein Sandbunker mit Trockengebäude. In Zukunft sollen alle diese Elemente auch über den Eigenvertrieb RATIMO zu beziehen sein.

Für Modellplan war Thomas Zeeb zur Veranstaltung angetreten und präsentierte neben den Produkten für die Spurweite Z (Gleisplanung mit Wintrack, Sammlerverzeichnisse auf CD und in Buchform) auch ein neues Güterwagen-Sondermodell, das Märklin exklusiv gedruckt hatte.

Claudius Veit von Velmo führte seine neuen Digitalisierungslösungen vor, zu denen aktuell der ICE 3 von Märklin gehört. Gekonnt präsentierte er seine Platinen, eingebaut in die entsprechenden Fahrzeuge, welche dann in passender Dioramenkulisse für gute Wirkung sorgten.

Kräftig getüftelt hat auch Dieter Heckl. Er präsentierte die Fortschritte an den verschiedenen Ausführungen seines Viehwagens Altona für die verschiedenen Epochen. So konnte er auch dem Laien die Bauartunterschiede deutlich machen.

Seine Fertigkeiten in der Extremminiaturisierung bewies er an einem LKW-Modell der Reichsbahnzeit, an dem feine Spriegel für die Planenaufgabe, Außenspiegel, Peilstäbe an den Kotflügeln und der Klappwinker für die Fahrtrichtungsanzeige nachgebildet waren.

Gegenüber staunen wir über die USA-Anlage aus ZFE-Minimodulen. Neu hinzugekommen ist das Baseball-Stadion von Mattias Mirza. Es beeindruckt durch seine Größe, liebevolle Umsetzung der Spielflächen, Tribünen und Parkplatzflächen wie auch den gelungenen Figuren von Trainern und Spielern, die Trafofuchs



**Bild oben:**

Die Rundschuppenelemente von Rainer Tielke wird es unter dem Handelsnamen Ratimo demnächst auch zu kaufen geben. Für seine große Segmentdrehscheibe galt die Vorgabe, dass auch Märklins Baureihe 53 darauf zu drehen sein sollte.

**Bild unten:**

Grenzen ausgelotet hat Dieter Heckl (Heckl Kleinserien). Er zeigte ein LKW-Modell der Epoche II mit Spriegel, Peilstangen, Außenspiegeln und dem damals üblichen Fahrtrichtungsanzeiger.

gebaut hat. An der Kulisse ziehen derweil endlos lang erscheinende Güterzüge vorbei, in denen auch viel Material von AZL zu sehen ist.



Den Blick zurück zum Hallenende gewandt, erreichen wir die Gastronomie – Zeit für eine Pause, denn diese Ausstellung ist zweifelsohne auch anstrengend. So viel Spur Z gibt es sonst nirgendwo an einem einzigen Ort zu sehen.

Daher ist nur richtig, dass auch dem Ruhebereich ausreichend Platz zugewiesen wurde. Dort entwickelt sich dann auch ein beliebter Treffpunkt für Gespräche außerhalb des Trubels der Ausstellung.

Als es weiter geht, passieren wir zunächst den Gemeinschaftsstand von Railex, Vollmer und MZZ sowie des Z-Clubs International. Zu sehen gibt es hier die gesamte Programmpalette von Railex, u.a. mit dem Adler-Zug zum 175-jährigen Bestehen der deutschen Eisenbahnen, das Sortiment von Vollmer und die Neuheiten von MZZ (siehe auch Karlsruhe-Bericht).

Graham Jones vom Z-Club GB ist mit seinem Sohn auch hier zu finden. Dieses Mal hat er eine Anlage nach kontinentaleuropäischem Vorbild mitgebracht. In deren Kopfbahnhof führt er umfangreiche und für den Zuschauer stets spannende Rangiermanöver durch. Was sie von vorn nicht sehen: Im Untergrund der Anlage wird der Zug auf ausgetüftelte und leicht

**Bild oben:**  
Auch der Sandbunker gehört zu den Modellen, die Rainer Tielke unter Ratimo in Zukunft anbieten will.

**Bild Mitte:**  
Velmo präsentierte neue Digitalplatinen, mit denen sich nun auch der ICE 3 von Märklin beleuchten lässt.

**Bild unten:**  
Für Abwechslung auf der USA-Anlage sorgte Mattias Mirzas neues Modul mit Baseballplatz.

bedienbare

Weise ebenfalls wieder für die Rückfahrt gedreht. Ein Umspannen im Schattenbahnhof mit Entgleisungsrisiko ist dadurch überflüssig.

Wir marschieren zu unserer Linken an einigen Händlerständen vorbei, darunter auch Modellbahn Scholz aus Heidenheim. Er ist vor allem durch den Vertrieb der Produkte von Westmodel bekannt geworden.

Widmen wir uns nun den Exponaten auf der rechten Seite: Jürgen Kottsieper aus Bremen hat hier seine beeindruckend lange und digital betriebene Modulanlage aufgebaut, die viele Besucher zum ersten Mal sehen.

Sie sind fasziniert von der Kreativität der gezeigten Motive, darunter eine Dampflok mit geöffneter Rauchkammer im Betriebswerk oder die Lokfabrik, auf der nagelneue Dampflokomotiven im Fotografieranstrich und eine E94 auf ihre Abnahmefahrten warten.

Sein Nachbar und Freund Götz Guddas reizt derweil wieder einmal die Grenzen der Miniaturisierung aus: Im Eigenbau entsteht ein kleines Stellwerk auf einem Fachwerkgerüst, dessen Gefache holzverblendet sind.

Die Hebelbank samt Schrank wurde bereits fertig gestellt, Tisch, Spind, Kanonenofen, Telefon und das Dienstbuch des Wärters samt Stift sollten noch folgen. Gedacht ist das Eigenbauwerk für den Anbau der Edelweißbahn. Die noch zu erweiternde Anlage hatte Götz Guddas ebenfalls mitgebracht und zeigte sie im digitalen Fahrbetrieb.



Graham Jones legt letzte Hand an seine Kopfbahnhof-Anlage (Bild oben) an. Danach wird er die Besucher mit interessanten Rangier- und Zugfahrten faszinieren. An Jürgen Kottsiepers Flussbrücke (Bild unten) treffen Schiffs- und Eisenbahnverkehr aufeinander.

Joke und Pieter Willems vertraten Deutschlands Nachbarn Belgien mit ihrer Ardennenanlage. Nach Zell war diese Anlage mit der gelungenen und interessanten Höhenstaffelung nun endlich wieder zu sehen und die Zuschauer waren beeindruckt, von der landschaftlichen Harmonie, die hier geboten wurde. In Belgien ist sie im Rahmen einer nationalen Modellbahnausstellung sogar mit einem Preis ausgezeichnet worden.

Bei Z-Railways gab es das bereits ausführlich im Februar vorgestellte Programm zu sehen. Mit den Starkstrommasten ist hier ebenfalls schon ein Vorschlag aus der Wunschmodellumfrage im Sortiment vertreten. Früchte trägt auch die Kooperation mit Detlev Stahls „Rail exclusiv“.

Er konnte vor Ort einen Volkswagen Transporter T1 aus der Produktion von MWB zeigen, der von ihm ein Fahrgestell für den Schienenbetrieb und Aufkleber für die Fahrzeugfenster erhalten hatte. Wahlweise wird es auch den Ford Transit in dieser Ausführung geben.

Wir folgen nun dem Außengang und widmen uns den weiteren Ausstellern an den Ecken und im Mittelgang. So erreichen wir die Stände von Karl Sinn und Z-Modellbau. Bei Dr. Andreas Scheibe gab es als frisch ausgelieferte Neuheit die schweizerische Ee 3/3 zu sehen. So konnten wir uns mit den anderen Besuchern am Stand einen persönlichen Eindruck von diesem überaus gelungenen Kleinserienmodell machen.



Karl Sinn präsentierte einen schönen Anlagenausschnitt im Halbrund mit ländlichem Bahnhof in Mittelgebirgskulisse. Das Gleismaterial entstammt vollständig der Kleinserienproduktion, vermutlich von seinem Standnachbarn Eckhard König.

Er stellte hier seinen selbstgebauten Loklift vor, mit dem er ganze Züge ohne Rangierarbeiten im Fahrstuhlbetrieb austauschen kann. Es handelt sich dabei um eine praktische Alternative zum, vor allem aus den USA bekannten, „Fiddle Yard“.



Die Ee 3/3 von Z-Modellbau (Bild oben) war in Altenbeken auch zu sehen. Für viele ist sie das Schweiz-Wunschmodell der letzten Jahre. Karl Sinn präsentierte nebenan einen kleinen Anlagenausschnitt (Bild unten) und seinen Loklift.

Einige Händler mit Gebrauchtwagen haben wir nicht einzeln erwähnt. Aus Platzgründen ist dies leider nicht möglich, zumal sich ihr Angebot häufig überschneidet und meist keine tagesaktuellen Blicke auf Internetseiten möglich sind. Hervorheben möchten wir an dieser Stelle aber noch Gilles Monk aus Belgien.

Seine Wagensammlung mit allen von Märklin produzierten und bedruckten Modellen seit 1972 ist vollständig und auch im Buch der Rekorde eingetragen. Für die leidenschaftlichen Sammler unter den Zetties hält er auf einem so

wichtigen Treffen die Fahne hoch. Natürlich war er auch in Altenbeken wieder auf der Suche nach Tausch- oder Ankaufgelegenheiten zur Aktualisierung seiner immensen Sammlung. Auf seine Sammlung stütze sich auch Joris Ilegems Werk „The Z Collection Catalogue“.

Zur Rechten erblickten wir Wilfried Pflugbeils kleine Anlage, die sich besonders auch bei Kindern großer Beliebtheit erfreute. Das lag daran, dass er auf eine Präsentationshöhe geachtet hatte, die ihrem Sichtfeld entgegenkommt. Nur hier hatten sie das Geschehen auf den Gleisen stets vollständig im Blick.

Die erwachsenen Besucher mussten sich etwas bücken oder in die Hocke gehen, um selbst zu erleben, was sie hier erwartete. Wer das Forum der Z-Friends Europe aufmerksam verfolgt, wusste bereits vom Eigenbau der kompletten Siedlung am Schlossberg in Chemnitz. Wer das Vorbild kannte, war erstaunt über die Perfektion, mit der hier ein ganzer Straßenzug ins Modell umgesetzt wird.

Aber auch ohne dieses Wissen blieb kein Zweifel daran, dass hier keine industriell gefertigten Gebäude vor einem standen. An der Professionalität des Erbauers ließen sie ebenso wenig einen Zweifel. An den Häusern stimmte einfach alles.



**Wilfried Pflugbeil baut auf seiner Anlage den Schlossberg aus seiner Heimatstadt Chemnitz exakt im Modell nach. Alle Häuser entstehen in komplettem Eigenbau. Mit diesem Meisterwerk war ihm die Anerkennung aller Besucher sicher.**

Verblüffend realistisch wirkten die Fassaden; die Dachstühle wurden mit echtem Gebälk erstellt. Den gelungenen Abschluss macht die richtige Farbgestaltung, die einen Blick auf die Natur erfordert. So haben wir uns schnell entschieden, einem der Gebäude von Wilfried Pflugbeil demnächst einen eigenen Artikel zu widmen, um unseren Leserinnen und Lesern die hohe Kunst des Gebäudebaus nahezubringen.

Über so viel Talent konnte auch Jens Wimmel nur staunen. Der Digitalenthusiast war wieder mit seiner Julierbahn vertreten, die wir bereits ausführlich in **Trainini®** vorgestellt haben. Als Dankeschön für seinen Bericht auf den ZettZeit-Seiten erhielt er von Wilfried Pflugbeil ein eigenes Haus überreicht, das er stolz den Besuchern präsentierte. Auch sein Nachbar Wienker, der seine Eigenbau-Schaltungen an einer Spur-Z-Anlage vorführte, staunte anerkennend.

Etwas Besonderes hatte sich auch der Stammtisch Untereschbach einfallen lassen: Neben einem wunderbar patinierten Stahlwerk und weiteren Funktionsdioramen mit Kirmes- und Baustellenmotiven war die Hauptattraktion ein großes Fußballstadion, für das Friedrich Scholta hauptverantwortlich zeigte.

Dargestellt wurde hier ein Fußballturnier der Erstligavereine mit großem Zuschauerandrang. Alle Vereine, die ihre Wappen für diesen Zweck lizenziert hatten, waren dort mit großen Fahnen in den Kurven der Fußballanhänger vertreten. Andere waren nur an den Trikotfarben zu erkennen. Die Bandenwerbung stellte die Hauptlieferanten des Zubehörs in ein gutes Licht, unter denen sich mit Rolfs Laedchen, Lütke Modellbahn und Trafofuchs auch anwesende Aussteller befanden.



21.128 Figuren sind im Fußballstadion des Stadion Untereschbach verbaut. Die Szene zeigt die Aufwärmübungen der teilnehmenden Bundesligamannschaften vor einem großen Turnier. Deshalb sind die Anhänger ganz verschiedener Mannschaften auf den Tribünen zu sehen.

Während draußen die Busse parkten und Menschenglangen auf Einlass ins Stadion warteten, hatten die Stammtischfreunde aus Untereschbach schon auf der Ehrentribüne Platz genommen. Ein nichtzahlender Zuschauer wurde derweil an gefährlichem Standort in einem Baum gesichtet.

Die auch im Modell äußerst intensive Flutlichtanlage erhellte den Spielfeld, auf dem sich die Spieler bereits aufwärmten oder für ein Mannschaftsfoto posierten. Anwesend waren selbstverständlich auch die Ordnungshüter, die bereits eine Schlägerei einzudämmen hatten sowie die Fotojournalisten mit ihren gewaltigen Teleobjektiven. Sportfreunde in Rollstühlen erhielten Ehrenplätze hinter den Toren.

Nach so vielen Detailbeschreibungen stellt sich nur die Frage, wie viele Figuren für eine solche gewaltige Darbietung erforderlich sind? Friedrich Scholta hat daraus ein Ratespiel gemacht; wir lösen es gerne auf: Es sind genau 21.128 Figuren, die individuell gestaltet, hier zum Einsatz kommen – eine Menge, die im Hamburger Miniaturwunderland den gesamten Schweiz-Abschnitt bevölkert!



Kurz erwähnen möchten wir noch eine Modulanlage, die im Rücken des Stammtisches Untereschbach stand: Hans-Ulrich Druske vertrat hier den MIT-Nord und zeigte einige seiner Module, das durch eines vom Z-Werk NL verstärkt wurde. Auslauf bekam hier u.a. Märklins neue Baureihe 44, fast im Angesicht des Herstellers, der schräg gegenüber am Mittelgang zu finden war. Zu sehen gab es dort eine Vitrine mit den Neuheiten 2010, soweit deren Handmuster bereits fertig waren.

So konnten Besucher hier bereits die neue Baureihe 24 mit Witte-Bleichen sehen, die alle Merkmale der Produktpflege aufwies, die wir in der Februar-Ausgabe 2010 ausführlich beschrieben haben. Ein fertiges Serienmuster des VT 10<sup>5</sup> „Senator“ bekamen Interessenten hier ebenfalls zu sehen. Noch nicht optimal ist die Lösung für die lange Schachtel, in der das Modell ausgeliefert werden soll; der Deckel wölbte sich noch.



Märklin zeigte in Altenbeken bereits ein fertiges Serienexemplar des VT 10<sup>5</sup> „Senator“. Auf der Modulanlage des Freundeskreises der Spur-Z Hamburg durfte er am Sonntagmorgen bereits einen kleinen Ausflug unternehmen – sehr zum Vergnügen der überaus begeisterten Zuschauer. Oben wartet derweil ein Nostalgiezug auf die Erlaubnis zur Weiterfahrt.

Laut Märklin gilt hier ganz klar, dass es nicht auf ein paar weitere Wochen Lieferverzögerung ankommt, es muss stattdessen einfach alles stimmen, der Qualitätsanspruch liegt also sehr hoch. Gegenüber der ursprünglichen Ankündigung wird das Modell mit zwei motorisierten Treibköpfen ausgestattet und alle Zugglieder sind fest gekuppelt, woraus sich die ungewohnt lange Schachtel ergibt.

Zwar lassen sich die Mittelwagen für Wartungszwecke trennen, aber im Betrieb sollte das vermieden werden, weil das Aufgleisen sonst nahezu unmöglich würde. Optisch machte das Modell einen hervorragenden Eindruck und wir durften es für die Berichterstattung bereits auf den Modulen des Freundeskreises der Spur-Z Hamburg fotografieren.

Auch die Hanseaten waren nämlich – erstmals zu einem Spur-Z-Wochenende – hier angetreten und zeigten eine große Auswahl ihrer Module mit den verschiedensten Motiven. An einem Ende der Anlage sorgte eine Nachbildung der Dampflokomotive „Emma“ aus der Kinderserie „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ samt Figuren für gute Laune bei den jungen Besuchern. Umrundet wurde ihr Kreis mit Lummerland Hbf als Haltepunkt mit Lokomotive „Thomas“ von einem TV-Liebling der heutigen Zeit.

Großer Bahnhof war auch bei Ulrich Günther. Wie schon in Zell zeigte er sein großes Anlagensegment und führte daran den Baufortschritt des letzten Vierteljahres vor. Natürlich nutzte er dies auch wieder als Kulisse für seine vielen Umbauten und Verfeinerungen an Märklin-Modellen.

Die Metropole Ruhrgebiet vertrat der Z-Stammtisch Rhein-Ruhr (ZSRR) mit seiner Modulanlage. Neue Segmente waren dort nicht zu sehen, aber der rege Betrieb passt wie die ausgewählten Motive bestens zum Kulturhauptstadtjahr des Ruhrgebiets (Ruhr 2010), zumal die Eisenbahn dessen Entwicklung maßgeblich bestimmt hat und noch immer bestimmt.

Ein Anlaufpunkt in der Halle war wieder die kleine, aber überaus durchdachte Anlage von Piero Sbiroli, womit unser Rundgang auch endet. Zum Eisenbahnjubiläum ließ er auch seinen historischen Adler-Zug fahren, nun natürlich vorbildgerecht ausgerüstet mit Lokführer und Heizer.

Markenzeichen dieser Anlage sind die vielen Einzelszenen, die für eine lebendige Stimmung sorgen und unabhängig voneinander wirken, sowie die Geräuschkulisse, mit der diese Anlage präsentiert wird.

Eine anfahrende Dampflok stampft kraftvoll durch die Halle, bisweilen knattern die Motorräder des Rockertreffens am Rande der Stadt auf.

Den Verkaufsstart der Händler vor Ort – leider umfasste die Genehmigung nicht die gesamte Ausstellungszeit – durfte er durch die Kirchenglocken seiner Anlage einläuten. Das war weithin zu hören und ein bekanntes Zeichen für alle Anwesenden.

Der Ausstellungsabend klang mit einem großen, warmen Büffet aus, zu dem sich die angemeldeten Gäste nach Ausstellungsschluss am Samstag in Bad Driburg einfanden. In gemütlicher und geselliger Runde wurde es so für viele zu einem langen Abend, bevor nach kurzer Nacht der zweite Ausstellungstag wartete.



**Bild oben:**  
Am Gemeinschaftsstand von Trainini® war immer was los. Hier demonstriert Géza György Hanreich einem Stammtischler aus Untereschbach seine Funktionsdioramen. Foto: Torsten Schubert

**Bild unten:**  
Schülerreporter Maximilian Sommer erklärte sich gern bereit und zog die Gewinner der Verlosung zur Trainini ZFE Wunschmodellumfrage 2009.

Der brachte neben dem bekannten Programm auch die Auslosung der Gewinner aus der **Trainini ZFE Wunschmodellumfrage 2009**. Altenbekens Bürgermeister Hans Jürgen Wessels erklärte sich bereit, die Hauptpreise zu überreichen. Als „Glücksfee“ war unser Schülerreporter Maximilian Sommer mitgekommen, der gern das Ziehen der Siegerlose übernahm.

Alle Gewinner haben wir bei den Kurzmeldungen aufgeführt und inzwischen benachrichtigt. Gewinne, die nicht persönlich abgeholt werden konnten, haben wir zwischenzeitlich per Post zugestellt. Für uns fand das Treffen hier ein gelungenes Ende, denn glückliche Gewinnergesichter sind einfach ein krönender Abschluss von zwei anstrengenden Tagen.

Und auch die vielen mit Spannung wartenden Zuschauer, die vielleicht auch ein Los im großen Postsack hatten, wirkten nicht enttäuscht, sondern gratulierten mit kräftigem Applaus. So schauen wir dankbar und erwartungsvoll nach vorn. „Altenbeken 2012“ lautet das nächste Ziel.

**Hersteller und Anbieter in Altenbeken (mit eigenem Seitenangebot):**

<http://www.trafofuchs.de>  
<http://www.rolfs-laedchen.de>  
<http://www.aspenmodel.com>  
<http://www.bahls-modelleisenbahnen.de>  
  
<http://www.komi-miaturen.de>  
<http://www.luetke-modellbahn.de>  
<http://www.spurzladegut.de>  
<http://www.marsilius-trains.de>  
  
<http://www.z-fm.de>  
<http://www.fr-modell.de>  
<http://www.passmann.com>  
  
<http://www.bst-modellbau.de>  
<http://creativ-modellbau-spurz.npage.de>  
<http://www.modellbahnen-hartmann.de>  
<http://www.railex.de>  
  
<http://www.z-hightech.de>  
<http://www.velmo.de>  
<http://www.hecklkleinserien.de>  
<http://www.weichen-walter.de>  
  
<http://www.modellplan.de>  
<http://www.maerklin.de>  
<http://www.z-railways.de>  
  
<http://www.spoor-z.nl>  
<http://www.modscholz.de>  
<http://www.z-modellbau.de>  
<http://www.weichenlaterne.de>

**Vertretene Anlagen, Eigenbauten und andere Schaustücke:**

Hanreich  
<http://www.trainini.de>  
<http://www.zsrr.de>  
<http://www.das-stahlwerk-in-z.de>  
  
<http://www.zettzeit.ch>  
<http://www.mit-nord.de>  
<http://www.stammtisch-unteresbach.de>  
<http://www.fkds-z-hamburg.de>  
  
<http://www.z-friends-europe.eu>

## Veranstaltungshinweis

# Eisenbahnmuseum Dieringhausen



## Termine 2010

**22.05. - 23.05.2010 Pfingstdampf**

**19.06. - 20.06.2010 Modellbahntage**

**11.09. - 12.09.2010 Herstdampf**

**05.12.2010 Weihnachtsmarkt**

Infos unter: [www.stammtisch-unteresbach.de](http://www.stammtisch-unteresbach.de)

Faszination Modellbau Karlsruhe

## Premiere zum Frühjahrsmesseauftakt

*Traditionell ist die Faszination Modellbau die erste Publikumsmesse nach der Nürnberger Spielwarenmesse im Februar. So werden die Neuheiten des laufenden Modellbahnjahres auf dieser Aufstellung erstmals einem breitem Publikum präsentiert. Neu war in diesem Jahr neben vielen Modellen auch der Veranstaltungsort: Die Messe ist von Sinsheim nach Karlsruhe umgezogen, was bei Besuchern und Redaktion gut ankam. Lesen Sie selbst.*

Mit Spannung wurde die 16. Faszination Modellbau vom 25. bis 28. März 2010 am neuen Standort in Karlsruhe erwartet. Die Messe Sinsheim GmbH hatte im Sommer 2009 entschieden, den bisherigen Veranstaltungsort in Sinsheim zu verlassen und in Kooperation mit der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH in den Messehallen Karlsruhe ein neues Domizil für die etablierte Frühjahrsmesse gefunden.



In Karlsruhe war die Nenngröße Z mit einem großen Gemeinschaftsstand des Z Club 92 und der Interessengemeinschaft Spur Z vertreten. Gefahren wurde analog und digital, so dass den Besuchern beide Techniken vorgeführt werden konnten.

Die Besucher fanden dort modern gestaltete Messehallen vor. Der Modellbahnbereich war in der DM-Arena zu finden. Eine sehr helle und hohe Messehalle mit angenehmer Klimatisierung und viel Platz sorgte für einen guten Eindruck. Auch der Gastronomiebereich fiel nicht mit störenden Gerüchen auf, obwohl er mitten in der Ausstellungshalle angesiedelt war - ein Fortschritt gegenüber Sinsheim. Zudem wurde reichhaltiges und gutes Essen zu vernünftigen Preisen angeboten: Was will man mehr?

Die **Trainini®**-Redaktion war am Eröffnungstag vor Ort. Die Anfahrts- und Parksituation zeigte sich da angenehm. Nur am Wochenende gab es bei größerem Andrang einige Probleme bei der Messeanfahrt. Wir gehen davon aus, dass bis 2011 aus den ersten Erfahrungen Korrekturen in die Parkplatzorganisation einfließen werden.

Breite Gänge erleichterten den Besuchern Spaß an den gezeigten Modellanlagen zu haben. Kein Schieben und Drängeln, so blieb Zeit, in Ruhe zu schauen und zu fotografieren. Auch Gespräche mit den Ausstellern ließen sich so leichter führen.



An den früheren Veranstaltungsort der März-Messe Faszination Modellbau erinnert dieses Modul. Es beweist, wie sich mit guten Ideen auch Flugzeuge in Anlagen einbinden lassen, deren Maßstab dann nicht zwingend exakt 1:220 sein muss.

als die Messe noch in Sinsheim stattfand. War dort vielleicht das Interesse an der Modellbahn noch geringer und hat nun wieder zugenommen?

Die Besucher der DM-Arena kamen 2010 auf jeden Fall auf ihre Kosten: einige sehr schön detaillierte Anlagen in unterschiedlichen Epochen, Themen und Spurweiten zeigten verschiedene Arten der Ausgestaltungsmöglichkeiten in der Miniaturisierung.

Die Spur Z war durch die Interessengemeinschaft Spur Z und den Z Club 92 (Stammtisch Stuttgart) mit einer großen Modulanlage gut vertreten. Es wurde dort reger (analoger und digitaler) Fahrbetrieb vorgeführt.

Die Entwicklung unserer Spurweite wurde durch einige Anlagen-Szenen aus der Anfangszeit der Mini-Club im Kontrast zu den modernen Exponaten gezeigt. Hier befand sich erwartungsgemäß der Treff- und Anlaufpunkt für die vielen Zetties, die nach Karlsruhe gekommen waren.

Ebenfalls mit einigen Dioramen und Szenen waren Railex und der Z-Club International vertreten. Weitere Kleinserienhersteller mit Nenngröße-Z-Programm wie Heckl, Lütke Modellbahn, Kuswa, MZZ und Hack Brücken stellten auf der Faszination Modellbau aus. Märklin präsentierte eine Vitrine mit den Neuheiten 2010 – leider zum Teil noch als Fotomontage auf Schildern.

Wer sich digital informieren wollte, hatte dazu bei einschlägig bekannten Ausstellern Gelegenheit. Passenden Lesestoff zum Hobby gab es beim EK-Verlag oder der VGB Verlagsgruppe Bahn.

Allerdings fiel auch auf, dass zumindest an den Wochentagen der Zuspuch weniger stark erschien. Lag es an den breiten Gängen, die das wahrgenommene Bild verzerrten oder an weniger gewerblichen Anbietern?

Konzentrierte sich der Besucherstrom vielleicht doch so viel stärker auf das Wochenende?

Die offiziell gemeldeten Besucherzahlen von 56.000 Gästen wiesen letztlich eine leichte Steigerung zum Vorjahr aus,

Nur wer sich bei den Messehändlern mit Spur-Z-Material eindecken wollte, sah sich einem sehr kleinen Angebot gegenüber. Es fehlten doch einige Anbieter, die zuvor in Sinsheim noch die Möglichkeit auf ein Schnäppchen eröffnet hatten.

Leider werden auch in Karlsruhe die neuen und bislang unbekanntenen kleinen Aussteller immer seltener. Und gerade in den Bereichen Anlagenbau und Zubehör waren sie ja immer gern gesehen. Mit Blick auf die Kosten eines Messestands gerät ein solches Abenteuer aber schnell zu einem unkalkulierbaren Risiko, weshalb der zu erwartende Ertrag viele potentielle Aussteller zögern lässt.

Es zeigte sich nach unserem Eindruck deutlich, dass die allgemeine wirtschaftliche Situation den Erfolg von Messeveranstaltern und -ausstellern in nicht zu unterschätzendem Maße beeinflusst. Aktuell gilt dies wohl mehr denn je. Trotzdem schauen wir optimistisch auf den 24. – 27. März 2011: Dann gibt es ein Wiedersehen in Karlsruhe.

Die Premiere der Faszination Modellbau am neuen Standort ist jedenfalls geglückt!

Offizielle Seiten der Messe:  
<http://www.faszination-modellbau-messe.de>  
Seiten des Z Club 92:  
<http://www.zclub92.com>

**Modell**    **Vorbild**    **Gestaltung**    **Technik**    **Literatur**    → **Impressionen**

Leserbriefe und Kurzmeldungen

## Zetties und Trainini im Dialog

***Danke für alle Leserbriefe und Rückmeldungen, die Trainini® erreichen. Schreiben Sie bitte per Post oder an [leserbriefe@trainini.de](mailto:leserbriefe@trainini.de)! Das gilt natürlich auch für alle Anbieter in der Spurweite Z, die Neuheiten vorstellen möchten. Das hier gezeichnete Bild soll stets repräsentativ sein und bleiben. Ebenso finden auch in Zukunft Hinweise auf Veranstaltungen und Treffen hier ihren Platz, sofern die Ausrichter Trainini® rechtzeitig informieren.***

Ein neuer Spur-Z-Interessent bat uns um Hilfe:

Ich habe Ihre Webseite gefunden - dort erwähnen Sie kurz Digitalkomponenten. Was lässt sich denn für Miniclub digitalisieren? Gibt es so kleine Lokdekoder, wer baut die ein? Ich liebäugle von H0 umzusteigen, kenne mich allerdings nicht aus mit den Problemen im Betrieb und der Beschaffung von Sonderlösungen.

Vielleicht können Sie mir etwas Nachhilfe geben?

Dr.-Ing. Martin Giersiepen, München

Antwort der Redaktion: Spur Z und Digitaltechnik schließen sich schon seit Jahren nicht mehr aus. Der Umbau von Lokomotiven erfordert bei einigen Modellen, darunter besonders den Dampfloks, Fräsarbeiten, um Platz unter dem Gehäuse zu schaffen. Anbieter solcher Arbeiten neben einigen anderen ist z.B. Bahls Modelleisenbahnen (<http://www.bahls-modelleisenbahnen.de>). Für Elektro- und Dieselloks gibt es einfache Tauschplatinen von Velmo (<http://www.velmo.de>) für die Formate SCX und DCC, die jederzeit einen Rückbau auf Analogtechnik erlauben.

Für weitere Informationen empfehlen wir Ihnen die Seiten von ZettZeit (Jens Wimmel; <http://www.zettzeit.ch>) und das Forum der Z-Friends Europe (<http://www.z-friends-europe.de>).

Hilfe zum **Trainini Index 2009** erbeten :

Ich habe eine Frage zu der Arbeit mit dem Index. Ich habe mir den Index und das Update heruntergeladen, kann bei der Arbeit mit dem Index aber nur Dateien für die Jahre 2008, 2009 und 2010 finden. Benötige ich eine weitere Indexdatei, sind weitere Einstellungen (...) notwendig?

(...) Ein dickes Kompliment und Dankeschön an alle Macher und Macherinnen von **Trainini!** Klasse gemacht und jeden Monat sehnlichst erwartet. Durch Euch bin ich auf Altenbeken aufmerksam geworden und bin zum Treffen gefahren. Es war ein Traumnachmittag! (...)

Clemens Kemna, Lehrte

Antwort der Redaktion: Herzlichen Dank für das große Lob und die Rückmeldung zum **Trainini Index 2009**. Wir haben dazu den Ersteller Rainer Schubert befragt, um die Frage kompetent beantworten zu können. Wichtig erscheint uns vor allem der Hinweis, dass es sich hier nicht um eine Aktualisierungsdatei für den vorausgegangenen Index handelt, sondern einen kompletten Ersatz der Vorversion.

Wenn der **Trainini Index 2009** installiert wird, können die bisher wahlweise hinterlegten PDF-Dateien der einzelnen Ausgaben fest in die Ordnerstruktur der neuen Version verschoben werden. Der jeweils letzte Jahrgang ist dann für eine volle Funktion zu ergänzen. Die Vorgängerversion darf danach komplett gelöscht werden, weil sie nicht mehr benötigt wird.

In der Suchfunktion selbst gibt es Einschränkungen, die wir nicht ändern können. So werden die ersten Ausgaben unseres Magazins bis zur Ausgabe Juli 2008 nicht mit Name und Monats- sowie Jahresbezeichnung angezeigt sondern verweisen auf ein MS-Word-Dokument. Teilweise sind die Suchergebnisse dann auch inhaltlich unbefriedigend. Die Ursache liegt offenbar in der damals verwendeten Version des PDF-Generatorprogramms, so dass wir dies rückwirkend nicht mehr ändern können.

**Die Gewinner stehen fest:**

Am Sonntag, den 14. März 2010 um 13:30 Uhr wurden die Gewinner der Verlosung aus der **Trainini ZFE Wunschmodellumfrage 2009** gezogen. Die Auslosung der glücklichen Sieger übernahm unser Schülerreporter Maximilian Sommer.

Nicht alle Teilnehmer der Umfrage wollten oder durften (aufgrund der Teilnahmebedingungen) auch an der Verlosung teilnehmen. Allerdings gab es niemanden, der nur sein Los ins Rennen geworfen hatte, ohne auch seine Stimme(n) für persönliche Wunschmodelle abzugeben. Insgesamt 87 Lose befanden sich im Postsack, aus dem Maximilian die fünf Gewinnerlose zog.

Die Übergabe der drei Hauptpreise übernahm dankenswerterweise Altenbekens Bürgermeister Hans Jürgen Wessels (SPD). Persönlich anwesend war jedoch leider nur der zweite Sieger. Gewonnen haben:

## 1. Preis

1 Waggon-Doppelpackung „DVZO Museumswagen“, ausgelobt von FR Freudenreich Feinwerktechnik Steffen Schalk, Berlin

## 2. Preis

1 Waggon-Doppelpackung „Hubkipwagen FS-u der SBB“, ausgelobt von FR Freudenreich Feinwerktechnik

Andreas Schneider, Duisburg



Bürgermeister Hans Jürgen Wessels (ganz links) gratuliert dem 2. Sieger Andreas Schneider aus Duisburg (4. v. l.) zu einem der Hauptgewinne. Anwesend war auch Gunnar Häberer (2. v. l.), der ebenfalls einen kleinen Preis gewonnen hat.



### 3. Preis

1 Mährescher „Claas Europa“  
Thomas Habrik, Pfungen (Schweiz)

### 4. Preis

3 Schiffscontainer 40' nach persönlicher  
Auswahl, ausgelobt von FR Freudenreich  
Feinwerktechnik  
Gunnar Häberer, Potsdam

### 5. Preis

3 Schiffscontainer 40' nach persönlicher Auswahl, ausgelobt von FR Freudenreich Feinwerktechnik  
Rolf-Dieter Woerz, Ostfildern



Mit dem Claas Europa von Mo-Miniatur ging auch einer der Hauptpreise in die Schweiz.

Alle Sieger wurden bereits im März benachrichtigt und haben ihre Gewinne in der Zwischenzeit erhalten, auch wenn sie nicht am Treffen in Altenbeken teilnehmen konnten.

Allen gratulieren wir auch im Namen der Z-Friends Europe sowie der unterstützenden Hersteller ganz herzlich und wünschen ihnen viel Freude mit ihren Gewinnen! Die Auszählung der Stimmen für die vorgeschlagenen Modelle erfolgt in den nächsten Wochen. Die Bekanntgabe ist für eine der Sommerausgaben 2010 geplant.

#### **Motorenpalette bei High-Tech-Modellbahnen:**

Bei High Tech Modellbahnen ist auch der 5-Pol-Motor für Märklins V100 wieder lieferbar. Damit hält dieser Anbieter (fast) die gesamte Motorenpalette für Märklin-Miniclub-Modelle vorrätig. Einzig der für die schweizerische Ae 3/6 liegt aktuell nicht auf Lager.

Einen Überblick über das aktuelle Lieferprogramm und angekündigte Neuheiten gab Achim Grob sowohl auf dem Spur-Z-Wochenende in Altenbeken als auch auf der Intermodellbau Dortmund am Stand von Karl-Friedrich Ahnert. Wer nicht da sein konnte, wird unter <http://www.z-hightech.de> fündig.

#### **FullThrottle jetzt mit neuen Seiten:**

William Dean Wright hat seinem US-Kleinserienvertrieb einen neuen Internetauftritt verpasst, der einen leichteren und besser strukturierten Überblick über sein Lieferprogramm gibt. Zu finden sind die neuen Seiten ab sofort unter <http://www.wdwfullthrottle.com>.

#### **Werkzeugempfehlung der Redaktion:**

Zugegeben – wir haben schon etwas gestaunt, als uns Heinz Wagner von HeWa-Modellbau vor einigen Monaten einen Elektroradierer präsentierte. Wir fragten uns, wofür ein Radiergummi denn einen motorischen Antrieb brauche und hielten dieses Werkzeug für überflüssig.

Die anfängliche Skepsis hat sich schnell gelegt, als wir erste Praxisversuche mit diesem neuen Werkzeug unternahmen und seine Vorzüge erkannten: Das Entfernen von im Tampondruck aufgetragenen Beschriftungen auf Modellen ist hiermit weitaus schonender möglich als mit herkömmlichen Glasradierern, die ja auch die



Oberfläche ankratzen und bisweilen Lackausbesserungen erfordern.

Mit dem Elektroradierer waren solche Anschriften in wenigen Sekunden entfernt und die unbeschädigte Lackgrundlage konnte direkt ein Nassschiebebild aufnehmen.

Lok- oder Automodelle sind so innerhalb kurzer Zeit komplett umgestaltet. Voraussetzung für den Erfolg ist nur die gute Zugänglichkeit der zu bearbeitenden Stelle und eine möglichst plane Oberfläche ohne erhabene Strukturen.

Wo das nicht gegeben ist, muss der Elektroradierer nicht gleich ausscheiden, kann aber ebenso wie der Glasradierer Nacharbeiten und Ausbesserungen erforderlich machen.



Mit dem Elektroradierer von HeWa-Modellbau lassen sich Beschriftungen schonend entfernen (Bild vorherige Seite). Das LKW-Modell erfordert anschließend keine Lackausbesserungen.

#### **Trainini Leserausflug 2010 – Aktualisierung der Informationen:**

Eine wichtige Information zum geplanten **Trainini Leserausflug 2010** haben wir nachzureichen. Der Tag der offenen Tür im ICE-Werk Dortmund wird entgegen der ursprünglichen Planung nun doch nicht als öffentliche Veranstaltung stattfinden. Die Änderung wurde erforderlich, weil die zu erwartenden Besucherzahlen die Kapazitäten im Werk deutlich überschritten hätten und der normale Zugbetrieb an beiden Tagen weiterlaufen muss.

Wir haben jedoch mit den verantwortlichen Organisatoren eine Alternative finden können, deren Rahmen wir heute schon bekannt geben möchten.

Der ursprünglich als Besuchertag geplante Samstag wird nun als reiner Berufsbildungstag stattfinden, zu dem 500 neue Auszubildende aus Nordrhein-Westfalen, die am 1. August 2010 ihre Ausbildungszeit bei der Deutschen Bahn AG und ihren Tochtergesellschaften beginnen, mit ihren Angehörigen erwartet werden.

Der Sonntag wird ein reiner Arbeitertag sein, an dem die Beschäftigten ihren Angehörigen und Freunden ihre Arbeitsstätte zeigen können. Dazu sollen auch mit einer Rangierlok und zwei Personenwagen Fahrten durch das Werksareal erfolgen, um auch die für Fußgänger gesperrten Bereiche besichtigen zu können.

Nach wie vor ist geplant, diese Veranstaltung durch eine Modellbahnpräsenz, die Bezug auf die Eisenbahngeschichte des Ruhrgebiets und das diesjährige Jubiläum nimmt, zu unterstützen. Alle Teilnehmer haben dabei Gelegenheit, das Werk zu erkunden und an den Besichtigungsfahrten kostenlos teilzunehmen.

Für alle Leserinnen und Leser, die nicht in diese Veranstaltung eingebunden sein werden, soll ein separater Besichtigungstermin nachgeholt werden, der an einem Freitagnachmittag stattfinden soll. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Im Anschluss daran soll ein Modellbahnstammtisch in einer Dortmunder Gaststätte stattfinden.

Für die Werksbesichtigung ist mit Kosten in Höhe von ca. 15,00 EUR pro Person (ohne Anreise und Stammtisch) zu rechnen. Interessenten bitten wir um frühestmögliche Kontaktaufnahme mit uns, denn

die Plätze sind auf max. 15 Personen begrenzt. Die weiteren Planungen wird dies auf jeden Fall erleichtern.

## Neues von AZL – Auslieferungen und Ankündigungen:

Bei den AZL-Neuheiten gab es Verzögerungen, deshalb reichen wir die Meldung vom März nun nach. Drei neue Wagenmodelle sind aktuell zu vermelden, eines davon ist bereits lieferbar.

Dabei handelt es sich um ein US-Kesselwagenwagenmodell (Funnel Flow Tank Car) des Einstellers GATX im schwarzen Lack. Es ist in einer Vierwagenpackung (Art.-Nr. 90506-1) oder einzeln (91506-1) erhältlich. Der Einzelwagen hat die Betriebsnummer 70363, in der Packung sind die Wagen 70260, 70303, 70348 und 70349 zu finden.



Angekündigt wurden zwei weitere Modelle des gedeckten Schüttgutwagens (Covered Hopper) vom Typ PS2-cd. Beide erscheinen einzeln und in Viererkonfektionen.



Die Einzelwagen der ATSF (91905-1) trägt die Betriebsnummer 315321, in der Viererpackung (90905-1) sind die Nummern 315398, 315432, 315518 und 315615 zu finden. Für die CSX erscheinen in der Packung 90909-1 die Wagen mit den Betriebsnummern 259078, 259245, 259326 und 259414, während der Einzelwagen (91909-1) als 259966 beschriftet ist.



Angekündigt wurden die folgenden April-Neuheiten 2010: Die vier schwarzen 23.000-Gallonen-Kesselwagen UTLX (Packung 90503-1) unterscheiden sich in farblichen Details geringfügig von denjenigen der März-Neuheiten, die vier gedeckten Schüttgutwagen PS2-cd der Union Pacific (90908-1) repräsentieren die „gefallenen Flaggen“ („Fallen Flags“) und tragen noch Bahnkürzel anderer Gesellschaften MP, CNW und MKT), die Betriebsnummern wurden von der UP übernommen.



Alle vier Wagen aus der Packung „Transportation Corps of America“ (Art.-Nr. 90915-1) zeigen geringfügige Unterschiede, wie in der Gegenüberstellung zu erkennen ist. Die s gilt auch für den einzelnen BN-Ergänzungswagen (91915-1).

Ein Einzelwagen zur Ergänzung dieser Packung wird unter der Artikelnummer 91908-1 angekündigt. Außergewöhnlich ist auch die Premiumpackung „Transportation Corps of America“ (90915-1) mit vier gedeckten Schüttgutwagen PS2-cd.

Die rot lackierten Wagen folgen dem einheitlichen Farbschema des amerikanischen Transportkorps mit weiß abgesetzten Streifen an der linken Wagenseite. Beschriftet sind sie aber für die Einsteller FURX (3 Wagen) und IC (1 Wagen). Ein einzelner Ergänzungswagen (91915-1) ist bei der BN eingestellt. Jeder dieser genannten Wagen zeigt individuelle Merkmale und ist nicht mit den übrigen Exemplaren identisch.

## Frühlingsneuheiten bei Creativ-Modellbau Klingenhöfer:

Vier neue Figurenmodelle kündigte Creativ-Modellbau Klingenhöfer für April 2010 an. Pünktlich zur Heiratssaison kommt eine Braut mit Schleppe, deren weißes Kleid durch das namensgebende Accessoire auch im kleinen Maßstab sichtbare Ausmaße annimmt.

Ebenfalls neu sind die Teppichklopperin und ein Zwei-Figurenset „Almabtrieb“, bestehend aus einer geschmückten Kuh sowie einer sie treibenden Bäuerin in Lederhose. Wild-West-Atmosphäre schafft der neue Planwagen, dessen Verdeckstoff auch im Modell einen überzeugenden Faltenwurf besitzt.

Zu sehen sind die Neuheiten mit Bildern unter <http://creativ-modellbau-spurz.npage.de>.

## Tenshodo-Modell jetzt im **Ztrack**-Center erhältlich:

Durch unsere Partnerschaft mit dem US-amerikanischen Magazin Ztrack wussten wir bereits seit einiger Zeit vom Vorhaben, die Tenshodo-Modelle der japanischen Dampflok D51 (siehe auch Februar-Messeausgabe 2010) in den USA vertreiben zu wollen.

Gleichzeitig sollte der Kontakt zu diesem Hersteller, der in anderen Spurweiten schon seit 1949 aktiv ist, dazu dienen, für weitere Modelle anderer Bahnen zu werben. Gedacht ist dabei natürlich an US-Vorbilder und solche, die in Europa unterwegs sind. Die Begeisterung vieler Leser über das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis bestärkt uns in dieser Ansicht.

**Ztrack** kann gegenwärtig sechs Ausführungen der D51 anbieten, die auf drei verschiedenen Formen basieren:



Alle Ausführungen der D51 von Tenshodo gibt es jetzt im **Ztrack** Center.  
Foto: **Ztrack** Magazine

Standardausführung mit Nagano-Windleitblechen/Lüftersystem und weißem Streifen (81106).



Das Figurenset „Almabtrieb“ mit der geschmückten Kuh ist ebenso neu im Sortiment von Creativ-Modellbau Klingenhöfer wie der Planwagen, dessen Stoff beeindruckend gut fällt. Beide Fotos: Creativ-Modellbau Klingenhöfer

Stromlinienausführung (Art.-Nr. 81101),

Stromlinienausführung mit weißem Streifen (81102),

Standardausführung (81103),

Standardausführung mit weißem Streifen (81104),

Standardausführung mit Nagano-Windleitblechen/Lüftersystem (81105) und

Die Modelle von Tenshodo wurden im Kunststoff-Spritzgussverfahren hergestellt und weisen als weitere Merkmale separat ansetzbare Betriebsnummerntafeln, transparente Fenstereinsätze, Boxpok-Räder und Kupplungseinsätze für zwei verschiedene Systeme auf, die serienmäßig als Zurüstteile mitgeliefert werden. Bestellungen sind unter <http://www.ztrackcenter.com> jederzeit möglich.

## 2. Internationaler Tag der Spurweite Z:

Eine interessante Rückmeldung erhielten wir von Leser Manfred Forst. Er baute ein Gleisoval an seinem Arbeitsplatz auf und ließ während des Arbeitstags zum Erstaunen seiner Kolleginnen und Kollegen ein paar Züge darauf fahren.

Die kleine Modellbahn hat dabei kräftig Eindruck hinterlassen und dazu geführt, dass sich der eine oder (die) andere zum ersten Mal mit diesem Hobby auseinandergesetzt hat.

Wir meinen: Das ist eine gute Werbung für unsere Passion und unsere Baugröße im Besonderen. Wir hoffen, in den nächsten Jahren noch mehr solcher Berichte und Eindrücke rückgemeldet zu bekommen!

## Neue Herpa-Wings-Modelle für Juli und August 2010:

Für Juli und August wurden von Herpa neue Flugzeugmodelle im Maßstab 1:20 angekündigt. Wir geben einen Überblick über diejenigen Nachbildungen, deren Vorbild in Europa unterwegs war bzw. ist oder es auf Langstreckenflügen erreicht haben kann:

Pan Am McDonnell Douglas DC-10-30  
„Clipper of the Skies“ (Art.-Nr. 553445),

Austrian Arrows Bombardier Q400  
(553391),

Interflug Tupolev TU-154M (553414),

Aeroflot Tupolev TU-154M (553384),

KLM – Royal Dutch Airlines McDonnell  
Douglas DC-0-30 (553407),

Deutsche Luftwaffe Flugbereitschaft  
Airbus A319 (553421),

Italienische Luftwaffe Panavia Tornado  
IDS „Black Panther“, 50 Stormo, 155  
Gruppo ETS, Piacenza (553513),

Türkische Luftwaffe McDonnell Douglas F-  
4E „Phantom II“, 172. Filo. 7<sup>th</sup> Air Wing „Karah Sahin“ – Schwarzer Falke (553537) und

Französische Luftwaffe Dassault Mirage 2000C, EC 1/12 „Cambresis“ – Tiger Meet 2006 (553520).



Zwei der aktuellen Herpa-Wings-Neuheiten: Austrian Arrows Bombardier Q400 (Art.-Nr. 553391; Bild oben) und die Aeroflot Tupolev TU-154M (553384; Bild unten). Beide Fotos: Herpa Miniaturmodelle GmbH

## Impressum

ISSN 1867-271X

Die Veröffentlichung von **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** erfolgt ehrenamtlich und nicht kommerziell. **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** strebt keine Einnahmequellen an und nimmt deshalb auch keine kostenpflichtigen Anzeigen entgegen. Für die Publikation gilt ausschließlich deutsches Recht.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Diese ist nicht zwingend mit derjenigen von Redaktion oder Herausgeber identisch. Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von der Redaktion.

Redaktion:  
Holger Späing (Chefredakteur)  
Bernd Knaut  
Joachim Ritter

Korrespondent Nordamerika:  
Robert J. Kluz

Weitere, ehrenamtliche Mitarbeit: Torsten Schubert, Maximilian Sommer (Schülerreporter), Michael Bahls und Jens Wimmel

Herausgeber und V.i.S.d.P. ist Holger Späing, Am Rondell 119, 44319 Dortmund; Kontakt: Tel. +49 (0)231 95987867 oder per E-Mail an [redaktion@trainini.de](mailto:redaktion@trainini.de).

Leserbriefe sind unter Angabe des vollständigen Namens und der Anschrift des verantwortlichen Lesers schriftlich per Post oder E-Mail an [leserbriefe@trainini.de](mailto:leserbriefe@trainini.de) einzureichen und immer erwünscht. Die Veröffentlichung bleibt der Redaktion vorbehalten. Diese bemüht sich, stets ein repräsentatives Bild wiederzugeben und deshalb jede Einsendung zu berücksichtigen.

Bei Einsenden von Bildern, Fotos und Zeichnungen erklärt sich der Absender mit der Veröffentlichung einverstanden und stellt den Herausgeber von möglichen Ansprüchen Dritter frei. Dies schließt eine künftige Wiederholung im Magazin, Jahresvideo sowie in Prospekten und Plakaten ausdrücklich mit ein.

Alle in dieser Veröffentlichung erwähnten Firmennamen, Warenzeichen und -bezeichnungen gehören den jeweiligen Herstellern oder Rechteinhabern. Ihre Wiedergabe erfolgt ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen, Baubeschreibungen oder Übermittlungsfehler gleich welcher Form übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Haftung.

**Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** erscheint unregelmäßig in loser Form und steht allen interessierten Modellbahnerinnen und Modellbahnern, besonders Freundinnen und Freunden der Spurweite Z, kostenlos und zeitlich begrenzt zum Herunterladen auf <http://www.trainini.de> bereit. Beim Herunterladen können fremde Verbindungs- und Netzdiensteanbieterkosten entstehen. Ein Einstellen nur des vollständigen Magazins auf anderen Domänen ist nach Entfernen von den eigenen Seiten ausdrücklich erlaubt, solange das Herunterladen nicht kostenpflichtig angeboten wird.

Alle Beiträge, Fotos und Berichte unterliegen dem Urheberrecht. Übersetzung, gewerblicher Druck und jede andere Art der Vervielfältigung, auch in Teilen, setzen das vorherige ausdrückliche Einverständnis des Herausgebers voraus. Besonders ungenehmigte, kommerzielle Verwertung wird nicht toleriert.

**Trainini®** ist eine gesetzlich geschützte Marke, eingetragen im Register des Deutschen Patent- und Markenamts (München), Nr. 307 30 512. Markeninhaber ist Holger Späing, Dortmund. Eine missbräuchliche Verwendung wird nicht toleriert. Alle Rechte vorbehalten.